



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925**

327 (18.7.1925) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-222663](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-222663)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreis: In Mannheim und Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatl. R.-M. 1,50 ohne Bestellschein. Bei entl. Veränderung der wirtsch. Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postfachkonto Nr. 17500 Karlsruhe. — Hauptredaktion: K. 6, 2. — Geschäfts-Nebenstellen: Waldhofstraße 6, Schwabingerstraße 24, Reetzstraße 11. — Fernspr. Nr. 7941-7945. — Telegr.-Adresse: General-Anzeiger Mannheim. Erscheint wöchentl. zweimal.

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung pro einwöchiger Kolonialzeit für Allgemeine Anzeigen 0,40 R.-M. Resten 3-4 R.-M. für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Berechnung übernommen. Höhere Gewalt, Strafs. Betriebsstörungen uim. berechnen zu keinen Grundsätzen für angefallene oder beschlagnahmte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Kultur- u. Fernspr. ohne Gewähr. Geschäfts-Mannheim.

Beilagen: Bilder der Woche Sport u. Spiel Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Musik-Zeitung - Mannheimer Frauen-Zeitung - Unterhaltungs-Beilage - Aus der Welt der Technik Wandern u. Reisen Geseh u. Recht

### Die Räumung des Ruhrgebietes

#### Die Daten der Ruhräumung

Der „Temps“ teilt mit, daß die französische, belgische und englische Regierung übereinstimmend beschlossen haben, die Städte Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort gleichzeitig mit dem Ruhrgebiet zu räumen.

Dem Regierungspräsidenten in Düsseldorf ist vom Oberbefehlshaber der interalliierten Besatzungstruppen, General Guillaumat, amtlich mitgeteilt worden, daß auf Beschluß der französischen und belgischen Regierung die seit dem 11. Januar 1923 rechtsrheinisch besetzten Gebiete in folgender Weise geräumt werden sollen: 1. am 20. Juli vor Mitternacht werden geräumt sein a) das gesamte belgisch besetzte Gebiet, b) das französisch besetzte Gebiet, soweit es in der Provinz Westfalen liegt. 2. Am 31. Juli vor Mitternacht wird geräumt sein der Rest des französisch besetzten Gebietes.

Nach dieser Räumung wird die Grenze des Gebietes, dessen Besetzung aufrecht erhalten bleibt, folgendermaßen festgelegt: vom Rhein ab die Nordostgrenze der Gemeinde Walsum bis zum Hochofen der Kolonie Bohlsen, dann die Trennungsgrenze der Gemeinden Holten-Hamborn, vom Nordwesten von Rollenbrockhof bis zur Südpforte des Friedhofes von Holten, im Osten von Wälderbusch, dann die Straße von Holten-Roumühl einschließlich des Amshertals bis zur Eisenbahnbrücke von Oberhausen-Stertrabe, dann eine fingierte Linie, die diesen Punkt mit dem äußersten Ostpunkt des Bahnhofs Oberhausen-West verbindet, d. h. bis zur Bubendorffstraße einschließlich, dann die Bubendorffstraße, Wilms-Scheidt- und Quisenstraße, Lannenweg, Kirchstraße und Weststraße, dann die Eisenbahn von Oberhausen nach Sülrum, die Steinhausstraße bis zur Raffasberger Brücke einschließlich, dann die Eisenbahn von Sülrum nach Keitwig, dann die Eisenbahn von Keitwig nach Keitwig, bis zur Höhe der Holunder- und der Düsseldorfstraße (Weg nach Ratingen), der Weg von Soarn nach Ratingen, dann die Verbindungsgrenze des Kreises Düsseldorf-Land bis zur Grenze des Brückentops Köln.

In der Erklärung des Generals Guillaumat wird sodann noch darauf hingewiesen, daß man keine Räumungen beim Abmarsch oder Anmarsch der französischen Truppen erwartet, wie überhaupt bei der Ruhräumung alles zu vermeiden sei, was sich gegen eine Politik der Befriedung richten könne.

#### Nur eine Umgruppierung!

Zu den in der Presse vielfach aufgetauchten Meldungen, daß die Räumung des Ruhrgebietes nur eine Umgruppierung der französischen Truppen bedeute und daß die zurückgezogenen Divisionen in der Pfalz und im sonstigen linksrheinischen Gebiet untergebracht würden, erfährt das Organ Stresemanns, die „Tägl. Rundschau“, von zuständiger Stelle, daß diese Befürchtung grundlos sei. Die Divisionen würden nach Frankreich verlegt und eine nach Marokko heuert. Nach dem erwähnten Blatt scheint es sich bei der Anforderung neuer Quartiere bei den Städten in Landau und anderen Orten nur um vorübergehende Maßnahmen zu handeln. Es sei anscheinend nicht beabsichtigt, die Verklärung der Städte auf längere Zeit vorzunehmen.

#### Gesentfichen wird heute frei

Das französische Infanterie-Regiment Nr. 124 wird, wie der Kommandant von Gesentfichen mittelt, morgen Sonntag die Stadt verlassen. Damit ist die Stadt völlig frei.

Wie aus Brüssel gemeldet wird, erklärte Vandervoelde bei der Besprechung des Haushaltsplanes des Außenministeriums in der Kammer über die Ruhräumung, man müsse dabei zwischen dem eigentlichen Ruhrgebiet und den Sanktionsstädten unterscheiden. Der Räumung des Ruhrgebietes, die in kurzer Zeit beendet sein werde, werde die Räumung Düsseldorfs, Duisburgs und Ruhrorts in kurzem Abstand folgen.

Nach dieser Auffassung des belgischen Außenministers muß also die „Temps“-Meldung über die Räumung der drei Städte als verfrüht angesehen werden. Derselben Auffassung ist nach einer Pariser Meldung auch die „Havas“-Agentur, deren Meldung u. a. besagt, daß die Unterhandlungen bezüglich der Räumung zwischen den Alliierten noch andauern und daß „noch keine Entscheidung getroffen worden sei“. Die Sanktionsstädte bleiben also bis auf weiteres besetzt.

Der Berliner „Vorwärts“ läßt sich zu den Meldungen über die Befreiung des Ruhrgebietes und der Sanktionsstädte über Paris aus Brüssel melden, Vandervoelde solle angeblich offiziell mitgeteilt haben, daß die zwischen den alliierten Kabinetten geführten Verhandlungen zu dem Beschluß geführt hätten, die drei Sanktionsstädte gleichzeitig mit dem Ruhrgebiet bis zum 15. August zu räumen.

### Die Deutsche Volkspartei und die Umsatzsteuer

Von Dr. Fritz Mittelmann, R. d. R.

Verschiedenen Pressenachrichten zufolge herrscht über die Stellungnahme der Deutschen Volkspartei zur Frage der Umsatzsteuer eine ganz falsche Vorstellung in der Öffentlichkeit. Insbesondere wird aus sehr durchsichtigen Gründen die falsche Nachricht verbreitet, daß die Deutsche Volkspartei sich entgegen ihrer bisherigen Stellungnahme für die Beibehaltung der Auguststeuer ausgesprochen habe und daß sie des weiteren der wichtigen Frage der Umsatzsteuerfreiheit der Handelsagenten nicht das nötige Interesse entgegenbringe. Diese irreführenden Mitteilungen verlangen eine umgehende Richtigstellung und Klärung, und zwar umso mehr, als kaum eine andere Partei bereits seit Jahren dem so überaus wichtigen Problem der Umsatzsteuer und allen damit zusammenhängenden Fragen eine solche Aufmerksamkeit gewidmet hat, wie gerade die Deutsche Volkspartei. Aus ihren Reihen heraus erscholl immer erneut der Ruf nach Herabsetzung und gründlicher Reform dieser zwar sehr ertragreichen aber für das Wirtschaftsleben überaus gefährlichen Steuer.

Was zunächst die Höhe der Umsatzsteuer betrifft, so war man sich in der Mehrheit des Steuerausschusses von vornherein darüber einig, daß diese herabgesetzt werden müsse, und man einigte sich auf eine Herabsetzung von 1/3 auf 1/4 v. H. mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. Auch wurde Einigkeit darüber erzielt, daß darüber hinaus eine weitere Herabsetzung zu erfolgen habe, sobald die Finanzlage des Reiches dies gestatte. Daß hierbei ganz besondere Rücksicht auf die Händler zu nehmen ist, liegt auf der Hand, denn sie sind an dem Ertrage der Umsatzsteuer in hohem Maße interessiert. Da ihnen aus dem Aufkommen ab 1. Oktober d. J. ein Betrag von 35 v. H. nach dem Finanzausgleichsgesetz gemäß den bisherigen Beschlüssen des Steuerausschusses zufließt. Daraus geht ohne weiteres hervor, daß die weitere Entlastung, jedenfalls über 1 v. H. nach unten hinaus, solange nicht zu erwarten ist, als nicht eine entsprechende Regelung des Finanzausgleichs für lange Zeit gefordert ist. Die Deutsche Volkspartei wird die weitere Entwicklung der Dinge jedenfalls mit sehr wohlwollendem Auge verfolgen und ihrerseits zur rechten Zeit die Initiative zur weiteren Herabsetzung der allgemeinen Umsatzsteuer ergreifen.

Die Auguststeuer ist von der Deutschen Volkspartei vom ersten Tage an auf das Allerenergischste bekämpft worden. Die Steuer ist überhaupt keine „Auguststeuer“, sondern sie wirkt sich vollkommen als eine Steuer aus, die nicht nur gegen die Gewerbebetriebe, sondern letzten Endes auch gegen die Arbeitnehmer selbst gerichtet ist, die durch das Vorhandensein dieser Steuer in ihrem Dasein — man denke nur an die für die Ausfuhr arbeitende Industrie — auf das empfindlichste bedroht werden. Daher war es unverständlich, daß die Sozialdemokratie gegenüber der Frage der Aufhebung dieser Steuer bis vor kurzem einen so durchaus ablehnenden Standpunkt einnahm. Wenn nun in der Beratung des Steuerausschusses diesmal ausgerechnet die Sozialdemokraten im Bunde mit Kommunisten und Demokraten für die Aufhebung der Auguststeuer stimmten, so geschah dies lediglich aus Agitationsgründen, denn diese Parteien wußten angesichts des von den Regierungsparteien in dieser Frage abgeschlossenen Kompromisses, daß ihr Antrag auf Abhebung der Auguststeuer im Augenblick keinen Erfolg haben könnte.

In den sehr langwierigen interfraktionellen Verhandlungen, die der Annahme der Kompromißentscheidung vorangingen, hatten sich die Vertreter der Deutschen Volkspartei sehr energisch für die Aufhebung der Auguststeuer eingesetzt. Das Reichsfinanzministerium sprach sich seinerzeit aber sehr energisch gegen eine allgemeine Aufhebung der Auguststeuer aus, wobei es allerdings im einzelnen meiste Entgegenkommen zeigte. Nach den Beratungen im interfraktionellen Ausschuss ergab sich dabei als Gesamtwort eine Ablehnung des Antrages auf Aufhebung der Auguststeuer, da mit der veränderten Haltung der Sozialdemokratie nach deren bisheriger Einstellung auch nicht im geringsten zu rechnen war. Als dann die Abstimmung im Steuerausschuss die veränderte Sachlage mit aller Deutlichkeit zeigte, mußten sich die Vertreter der Deutschen Volkspartei selbstverständlich inaktiver als das mit den anderen die Regierung stützenden Parteien abgeschlossene Kompromiß halten, aber sie erklärten ausdrücklich, daß sie sich nunmehr für die zweite Lesung ihre völlige Handlungsfreiheit vorbehielten.

Was nun die Frage der Freilassung der Handelsvertreter von der Umsatzsteuer betrifft, so stellte sich im Verlaufe der Beratungen im interfraktionellen Ausschuss sehr bald heraus, daß diese Frage, deren befriedigende Lösung in mindestens ebenso hohem Maße wie die der Auguststeuer eine gänzliche Umwälzung des Umsatzsteuerwesens voraussetzt, nicht mehr in der kurzen Zeitpanne zu bewältigen ist, die dem Reichstags nach der Verfassung steht. So ist vor allem eine scharfe Abgrenzung des Begriffes „Handelsagent“ erforderlich, wenn verhindert werden soll, daß auch andere Wirtschaftsgruppen (Konsumverleiher usw.) durch entsprechende Umorganisierung sich ihrerseits die Umsatzsteuerfreiheit zunutze machen. Von der grundsätzlichen Stellungnahme der Deutschen Volkspartei, die die wirklichen Handelsvertreter von der Umsatzsteuerpflicht befreien will, wurde bei den Verhandlungen im Steuerausschuss auch nicht das geringste preisgegeben. Ebenso wenig wie dies gegenüber der Auguststeuer der Fall war, für deren gänzliche Befreiung die Deutsche Volkspartei auch weiterhin eintreten wird. Wenn ihre Vertreter im Steuerausschuss der interfraktionellen Entschlebung der Regierung stützenden Parteien, wenn auch schweren Herzens, ihre Zustimmung gaben, so geschah dies lediglich aus dem Grunde, um eine grundsätzliche Klärung der beiden Fragen herbeizuführen. Weder hat der für unser ganzes Wirtschaftsleben so wichtige Stand der Handelsvertreter Interesse an einer Gesellschafterarbeit, noch vertritt die Wirtschaft bei der Auguststeuer irgendwelche Gesellschafterinteressen. Diesen beiden Möglichkeiten gegenüber zog die Deutsche Volkspartei den Weg einer grundsätzlichen Reform vor, und sie konnte ihn um so leichter gehen, als die Regierung in den interfraktionellen Besprechungen weitgehendes Verständnis für die von den Vertretern der Partei vorgeschlagenen Klagen an den Tag legte. Die eingehende Stellungnahme der Reichsregierung beziehungsweise bereits eine entsprechende Novelle zum Umsatzsteuergesetz wird dem Reichstag noch in diesem Jahre zugehen, so daß mit einer befriedigenden Regelung der ganzen Angelegenheit in kürzester Frist zu rechnen ist.

### Kritische Lage der Franzosen in Marokko

#### Hefige Angriffe der Marokkaner

Die französische Presse hat es nunmehr aufgegeben, von Erfolgen an der Marokko-Front zu berichten und gibt unumwunden die kritische Lage der französischen Truppen zu. Ein Blatt, der „Antrankeant“, vergleicht die Situation an der Marokko-Front sogar mit der Lage der Alliierten an der Westfront im Jahre 1917. — Am Freitag vormittag ist Marschall Petain mit dem Flugzeug in Barcelona angekommen. Der Marschall ist nachts in Marokko eingetroffen. — In einer amtlichen französischen Auslassung wird der Wunsch ausgesprochen, daß man in der Entscheidung des Marschalls Petain nichts anderes sehe als die bestimmte Absicht der Regierung, in Marokko eine Kampftroop zu schaffen, die einen entscheidenden Sieg über Abd el Krim erringen könne. Petain sei angeblich mit Klautheg befreundet und alle Bestimmungen seien in vollem Einklang mit diesem getroffen worden.

Die Presse der Linken verlangt Aufklärung über die Dispositionen der Regierung, besonders über die Aufgaben, die General Kautin erfüllen soll, nachdem der Marschall Petain ihn in der Organisation zuvorkommt. Das Abendblatt „Paris Soir“ behauptet, daß Petain auch eine diplomatische Mission erhalten habe und deutet an, daß diese vielleicht mit der Stellung Klauthegs zusammenhänge.

#### Nach den Frontberichten

folgen die Angriffe der Marokkaner mit großer Heftigkeit aufeinander. Überall sind starke Kämpfe im Gange. Der heeresbericht erwähnt verschiedene Erfolge Abd el Krims, die aber zum Teil durch Gegenangriffe gutgemacht worden seien. Aber die Mannschaften seien müde und sitzen furchtbar unter der Hitze. — Aus dem amtlichen heeresbericht vom Donnerstag geht auch hervor, daß das französische Hauptquartier gezwungen worden sei, eine neue Front gegen den mittleren Atlas, d. h. im Süden der gegenwärtigen Kampfzone und im Rücken der französischen Streitkräfte, zu errichten. Darnach scheinen die Bemühungen Abd el Krims, die nicht unterworfenen Gebirgsstämme des mittleren Atlas für sich zu gewinnen, nicht ohne Erfolg geblieben zu sein.

#### Was die englische Presse über Marokko meldet

London, 18. Juli. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die Lage in Marokko ist nach den bisherigen Meldungen für die Franzosen immer bedrohlicher geworden. Dem „Daily Telegraph“ ist aus Tanger gemeldet worden, daß Abd el Krim im verschobenen strategische Punkte an der französischen Front Witan und Ain Wisha bedroht. Er sucht unter Aufwendung seiner gesamten

Streitkräfte freizugehen. Die Verbindung mit Fez und Witscha ist durchschnitten. Auch im Westen der Front betreiben die Riffs eine rege Tätigkeit und entfalten eine intensive Propaganda unter den franzosenfeindlichen Stämmen. Der Stamm der Schraga und andere Stämme nordwestlich von Taza sind bereits angefallen. Wie dem „Daily Telegraph“ berichtet wird, ist es den Franzosen fast unmöglich, diese Bewegung zu unterdrücken. Der „Times“ wird gemeldet, daß die Riff-Streitkräfte die spanischen Streitkräfte in der Nähe der Tangerzone beunruhigen und gegen Tanger vorkommen. Wie der „Daily Telegraph“ noch aus Tanger erklärt, ist nach Erklärungen der Riff-Kommissäre die spanische Zone gefährdet. Abd el Krim erklärte, daß Spanien alle diejenigen Punkte in Marokko behalte, die es 1912 besaß.

#### Abfallbewegung

Die Abfallbewegung ereilt unter den Stämmen im Gebiet von Fez und Taza immer weiter um sich, trotzdem die Franzosen nichts unversucht lassen, dieser Gefahr Herr zu werden. Ein Teil der Kompanien ist beständig auf Demonstrationen durch die gefährdeten Gebiete, um den Abfall der Stämme zu verhindern. Doch sind gerade auf diesen Expeditionen infolge einer Hitze von 40 Grad die Kräfte ausbleiben so hoch, daß manches Bataillon nur noch 300 Mann zählt. Nach dem „Bett Journal“ haben die Franzosen bis Ende Juni bereits 1700 Tote und 2800 Verletzte verloren, außerdem etwa 700 Vermisste, die auch zum großen Teil gefallen sein dürften. Dazu kommen noch die schweren Verluste in den letzten Kämpfen und die erheblichen Abfälle durch Krankheiten.

Nach verschiedenen Meldungen aus Rabat erwidern die Offiziersmaßnahmen Abd el Krims an Ausdehnung und Stärke. Der größte Teil der Volksstämme der Branes ist jetzt von Frankreich abgewandert. Die „Liberie“ meldet, die Aufhebung einer angeblich antimilitärischen Beschränkung im Kriessabteil Brekt. Die revolutionäre Bewegung sollte innerhalb des Mittelmeerraums ausbrechen und zwar am 18. Juli. Koloniale Verbattungen seien erfolgt.

#### Aus spanischer Quelle

Wahrscheinlich werden sich, wie aus Madrid gemeldet wird die französischen und spanischen Delegierten zusammen nach dem Riffgebiet begeben. Sie sollen jedoch nicht die Vollmacht haben, direkt mit Abd el Krim zu verhandeln. Vielmehr wird ihnen nur die Mission übertragen, diejenigen Bedingungen Abd el Krim und den verschiedenen Gebirgsstämmen des Riffgebietes zur Kenntnis zu bringen, unter denen die Pariser und Rabatider Regierung bereit sind, Frieden abzuschließen. Wie das „Deutsches“ hierzu ergänzend mitteilt, soll zum Führer der französischen Mission der Chef des Konsulats in Marokko Gabriel ernannt werden. Die Morgapresse äußert sich äußerst zurückhaltend über die Mission des Marschalls Petain in Marokko. Es wird erklärt, daß Petain eine diplomatische Mission habe und zwar militärischen und politischen Charakters.

\* Englische Repressalien im Marokkaner Grenzgebiet? Die türkische Regierung hat dem Generalkonferenz des Völkerbundes eine Beschwerde übermittelt, daß die englischen Behörden im kritischen Grenzgebiet von Kossul diejenigen Bewohner, die sich für die Türkei erklärten, mit Repressalien bestrafe. Nach der englischen Antwort handelt es sich bei den Maßnahmen nur um solche der öffentlichen Ordnung infolge ständiger Unruhen.

Erregte Reichstagsitzung

Berlin, 18. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Der Reichstag läßt nicht locker in seinem Arbeitseifer. Die Hitze scheint nur auf den Tribünen hochen geblieben zu sein, sonst wäre es wohl den wenigsten drinnen im kühlen Grunde auch schon zu viel geworden. Man hätte sich allerdings leicht gemacht. Seit der Aufwertungsdebatte war es Brauch geworden, die Abstimmungen über mehrere Punkte zusammenzulegen und erst am Schluß der Sitzung vorzunehmen. So ist nur das kleine Sachverständigen-Premium in dem Saal geblieben, während das Gros der Reichstagsarbeiten nur bei den Abstimmungen mit ihrer Anwesenheit beehrt. Dazu liegen nur zwei und dritte Beschlüsse zur Debatte, denen in der Regel die erste Aussprache das Beste vorwegzunehmen pflegt. Das gilt auch von der gestrigen.

Zweiten Beratung der Beamtenabbaueordnung.

Es kam Dank des völkischen Sprechers, der eine regelrechte Brandrede abhielt, einiger Aufregung, die die Kommunisten nur zu gerne aufnehmen und weiter führen. Als Einleitung der Sitzung hörte man endlich den Bericht des Untersuchungsausschusses über die Gründe des militärischen Zusammenbruchs. Im wesentlichen war es nur die Begründung, warum das Ergebnis solange auf sich warten ließ. Unter dem Vorwand der sechsjährigen Tätigkeit der heißen Zone unmittelbar nach Krieg und Revolution entrückt und zu dem Urteil gekommen, zu dem man sonst schon in der Öffentlichkeit gelangte, daß dem deutschen Volke besser gedient wäre, wenn man diese Untersuchungen, die natürlich als Vorarbeiten für einen Staatsgerichtshof gedacht waren, abdrückte. „Es ließ sich“, so erklärte der Berichterstatter Philipp von den Deutschnationalen, „keine Feststellungen machen, die es rechtfertigen, nach irgend einer Seite hin zu einem Schuldspruch zu gelangen.“ Von einer Debatte über diesen Gegenstand hat man auf Wunsch des Ausschusses abgesehen.

Um 9 Uhr aber, zu der Stunde, da man nach den vorgelegten Vorarbeiten bereits auseinandergehen wollte, gibt man sich wieder das übliche Abstimmungsredenszweck aus. Am interessantesten war wohl das Wort mit dem Antrag der Abfindung der weiblichen Beamten. Es findet fürsprache bei der Hälfte des Hauses mit Einschluß einer kleinen Gruppe des Zentrums. Heberich ist vielleicht auch, daß die Aufhebung des Paragraphen 14 der Verordnung der Beamtinnen, wenn sie heiraten, zum Verlassen des Dienstes zwingt, von einer kleinen Mehrheit beschlossen wird. Bei Reinstellungen aus dem Wartestande sollen, auch das verdient hervorgehoben zu werden, vor allem Vertreter der Reichs- und Kolonialdeutschen und der ehemaligen Beamten aus Pfalz-Lothringen bevorzugt werden. Damit ist die zweite Befugnis der Beamtenabbaueordnung erledigt. Die dritte übertrifft man einzuweisen, um noch die Fortsetzung der Beratung vorzunehmen, an der schon einmal eine Sitzung scheiterte. Auch gestern ging es nicht anders. Verträglich ist nur: Viel Lärm und Widerspruch. Herr Dr. Gehler, der sich schon längst bemächtigt, die Sache zu klären, scheidet mit resigniertem Lächeln von der Regierungsbank in die Wandlung vor ihm. Nach dem Wunsch des Reichswirtschaftsministers, dem man doch trauen mußte, soll nur ein Widerspruch des Trainers der Uniform vermieden werden. Es soll durch die Abfindung die Möglichkeit gegeben werden, die zum Tragen des militärischen Rodes Berechtigten von unwürdigen Elementen zu säubern. Aber was sind Worte der Vernunft, wenn der Sturm einmal entweht ist. Schon aus der Rede des deutschnationalen Grafen zu Schulenburg hallte es auf. Er wollte gar nicht zum Gegenstand sprechen. Er antwortete nur auf die Ausführungen des sozialdemokratischen Redners, nach der Meinung des völkischen Herrn v. Kamin brauchen die Flammen der heißen Zeit aus und klagen über den Vizepräsidenten Herrn v. Bell zusammen. Er suchte und fand aus dem Bestimmten auch diesmal wieder kein Hehl in der Nacht. Er setzte die Sitzung für 9 Minuten aus. Als dann nachher der Lärm wieder sofort losbrach, fand es die Mehrheit für gut, sich noch einmal zu überschlagen. Man hat sich dann nach einer erregten Geschäftsbesprechungsbekanntmachung auf Dienstag vertagt.

Das Tragen aller Uniformen

Das Tragen aller Uniformen, an der schon einmal eine Sitzung scheiterte. Auch gestern ging es nicht anders. Verträglich ist nur: Viel Lärm und Widerspruch. Herr Dr. Gehler, der sich schon längst bemächtigt, die Sache zu klären, scheidet mit resigniertem Lächeln von der Regierungsbank in die Wandlung vor ihm. Nach dem Wunsch des Reichswirtschaftsministers, dem man doch trauen mußte, soll nur ein Widerspruch des Trainers der Uniform vermieden werden. Es soll durch die Abfindung die Möglichkeit gegeben werden, die zum Tragen des militärischen Rodes Berechtigten von unwürdigen Elementen zu säubern. Aber was sind Worte der Vernunft, wenn der Sturm einmal entweht ist. Schon aus der Rede des deutschnationalen Grafen zu Schulenburg hallte es auf. Er wollte gar nicht zum Gegenstand sprechen. Er antwortete nur auf die Ausführungen des sozialdemokratischen Redners, nach der Meinung des völkischen Herrn v. Kamin brauchen die Flammen der heißen Zeit aus und klagen über den Vizepräsidenten Herrn v. Bell zusammen. Er suchte und fand aus dem Bestimmten auch diesmal wieder kein Hehl in der Nacht. Er setzte die Sitzung für 9 Minuten aus. Als dann nachher der Lärm wieder sofort losbrach, fand es die Mehrheit für gut, sich noch einmal zu überschlagen. Man hat sich dann nach einer erregten Geschäftsbesprechungsbekanntmachung auf Dienstag vertagt.

Kriegsbeschädigtenauschuß des Reichstags

Der Kriegsbeschädigtenauschuß des Reichstags beschloß heute am Freitag mit einer Resolution zum Wehrmachtsverordnungsartikel. Sie betraf eine Zulage von 1000 Mark jährlich, die den Anwärtern bis zum Inkrafttreten der Wehrverordnungsartikel gewährt werden soll. Dieser Teil der Vorlage fand die Zustimmung aller Parteien. § 11 der Vorlage will den Kreis der Stellen für die Verordnungsbeschädigten erheblich erweitern. Bis her hand den Verordnungsbeschädigten nur die Unfähigkeit auf Beamtenstellen offen. Die Reglementationsvorlage will den Anwärtern des Abwehrdienstes namentlich auch offen halten, die im Wege des Abwehrdienstvertrages auszuübenden Stellen bei Reichs- und Landesbehörden und Körperstellen des öffentlichen Rechts. Die Abstimmung über diesen Teil der Vorlage wurde ausgesetzt und die Weiterberatung auf Dienstag 12 Uhr vertagt.

Ueberwundene Unstimmigkeiten

Berlin, 18. Juli. (Von unv. Berl. Büro.) In parlamentarischen Kreisen herrscht eine gemischte Stimmung über den rüchigen Ablauf der gestrigen Sitzung des Ausschusses der auswärtigen Angelegenheiten. Der Wortlaut der deutschen Antwortnote ist, soweit wir hören, auch diesmal nicht bekannt gegeben worden. Man hat sich damit begnügt, den Inhalt zu skizzieren. Gegen diesen Inhalt aber hat es keine ernsthafte Einwendungen gegeben; von der Ansicht so wenig wie von der Rechten. Sogar das enklareter der Deutschnationalen, Herr v. Freytag-Loringhoven, soll bekannt haben, daß er angenehmer enttäuscht sei. Unter diesen Umständen scheint sich der Optimismus, mit dem man der Aussprache im Plenum entgegensteht, zu rechtfertigen. Die bisherigen Unstimmigkeiten dürften im Augenblick als wohl überwunden gelten. Somit wird damit zu rechnen sein, daß die Billigungsformel der Regierungsparteien am Abschluß der außenpolitischen Aussprache eine feste Mehrheit auf sich vereinigt. Bei der letzten Befugnis des Reichstags wird man dann auf diese Dinge überhaupt nicht mehr zurückkommen.

Um den neuen Zolltarif

Berlin, 18. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Die der Tag berichtet, hätte der Reichstagsrat die Parteiführer zu einer Aussprache über die Zollfrage geladen. In dieser Aussprache werde der Kanzler sich vermutlich persönlich um die Einigkeit bemühen, die bisher noch nicht herbeigeführt war. Immerhin ist man sich, wie wir gegenüber allen tendenziösen und nervösen Meldungen der letzten Tage feststellen möchten, sich schon recht nahe gekommen. Auch der Tag versichert übrigens, wie wir schon gestern hier sagten, daß die Signaturnote den Boden für eine Verständigung vorbereitet habe.

Abänderung des Reichsmietengesetzes

Die Regierungsparteien haben im Reichstag einen Gesetzentwurf zur Abänderung des Reichsmietengesetzes eingebracht, der die Erhebung einer Zulage regelt. Wenn an dem Gebäude oder an Gebäudeteilen nach dem 1. Oktober 1925 mit Zustimmung des Mieters oder mindestens der Hälfte der beteiligten Mieter bauliche Veränderungen vorgenommen sind, die den Gebrauchswert erhöhen und nicht als Instandhaltungsarbeiten gelten, soll der Vermieter berechtigt sein, die zur Veranlagung erforderlichen Beträge nach dem Verhältnis zur Mietbemessung auf die Mieter umzulegen, für die der Gebrauchswert der vermieteten Räume erhöht wird. Im Streitfall soll das Mietvertragsgericht entscheiden.

\* Einführung der Sommerzeit in England. Das englische Unterhaus hat das Sommerzeitgesetz verabschiedet. Darnach wird künftig die Sommerzeit, die am 8. April-Sonntag beginnt und am 1. Oktober-Sonntag endet, eingeführt werden.

Der Lohnkampf im Baugewerbe

Die Arbeiterbewegung im Baugewerbe, die nun in den letzten Tagen mehr und mehr zum Stillstand gekommen ist, hat neuerdings eine Verschärfung dadurch erfahren, daß die im Reich vorgenommenen Ausperrungen erweitert wurden, da in Berlin selbst am Donnerstag außer den bereits freistehenden Arbeiterkategorien jetzt der Zentralverband der Zimmerer mit zusammen 3000 Mann die Arbeit niedergelegt hat. In Berlin feiern damit insgesamt 30-35000 Mann, im ganzen Reich rund 120000 Bauarbeiter. Die Bauwirtschaft ist unter solchen Umständen vollkommen stillgelegt worden und es besteht leider im Augenblick wenig Aussicht, daß in Kürze eine Besserung der Situation eintreten könnte.

Die Ausperrungen der Bauarbeiter im Reich erstrecken sich auf Westfalen, Provinz Sachsen, Anhalt, Preussisch-Sachsen, Baden und Hessen. Darüber hinaus ist leider eine Ausdehnung der Ausperrungen zu befürchten, falls nicht in letzter Stunde eine Beilegung des Konfliktes erzielt werden kann. Neben dem Baugewerbe sind durch die Streiks und Ausperrungen auch die verwandten Gewerbe schwer betroffen.

Sozialdemokratische Anfrage zu den Schwärmer Todesurteilen

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat Freitag abend folgende Anfrage eingebracht: Nach Zeitungsmitteilungen hat das Schwurgericht in Schwärmer am 14. Juli vier Mitglieder völkischer Verbände wegen Mordes wegen Anstiftung zum Mord zum Tode und während der Verurteilung der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Die Verhandlung hat unter dem völkischen Ausschluß der Öffentlichkeit stattgefunden. Selbst den nächsten Angehörigen des Ermordeten ist ihre Bitte um Zulassung verweigert worden. Den an den Verhandlungen Beteiligten hat das Gericht Verschwiegenheit auferlegt. Sicherem Vernehmen nach sind in der Hauptverhandlung höchst gefährliche hochverräterische Unternehmungen gegen die Verfassung der deutschen Republik aufgedeckt worden. Es ist auch festgestellt worden, daß die Angeklagten und ihre Hintermänner die Ermordung von 17 Personen geplant haben. Erkennt der Herr Reichstagspräsident, daß die Öffentlichkeit ein Anrecht darauf hat, über die Feststellungen des Schwurgerichts in Schwärmer unterrichtet zu werden und ist er bereit, dem Reichstag den dem Urteil zugrundeliegenden Tatbestand bekanntzugeben?

Eine Hitlerrede in Zwickau

Herr Hitler hielt in Zwickau eine politische Rede. Etwa 2500 Personen hüllten den Saal. Hitler, sichtlich beglückt, führte aus, daß die nationalsozialistische Bewegung kräftig aufsteige und daß die Nationalsozialistische Arbeiterpartei bald eine politische Macht sein werde, obwohl ihr im Kampf 23 Führer genommen wurden. Der Drang nach Freiheit lebe im deutschen Volke. Die Begriffe national und sozial, durch deren falsche Anwendung das deutsche Volk zerfallen werde, müßten wieder vereinigt werden. Durch Waffengewalt würde die Freiheit des deutschen Volkes nicht wieder zurückgelangt. Nur durch die Herbeiführung eines starken Willens zur Freiheit, der eines Tages die Fesseln sprengt, würde dies geschehen.

Wegen Fluchbegünstigung verurteilt

Bekanntlich wurden im Juli vorigen Jahres die deutschen Schupo-Beamten Rat, Engeler und Schmitz wegen Erleichterung des bürgerlichen Oberleutnants Graf zum Tode verurteilt. Nach ist nach einem Fluchtversuch bis heute verschunden. Unter der Anklage der Begünstigung dieser Flucht, an der auch Engeler teilnahm, mußten sich nunmehr drei Kaufleute aus Greifenhagen verantworten. Nachdem sich Rat im nahen Wolde verheimlicht hielt, wurde er nach einigen Tagen im Kraftwagen eines Steinhilfer Kaufmanns nach Berlin gebracht und dort in den D-Zug nach Belgien geschickt. Die Angeklagten waren geständig, behaupteten jedoch, aus edlen Motiven gehandelt zu haben. Verurteilt wurde der Kaufmann Brode-Greifenhagen wegen Begünstigung zu 600 Mark Geldstrafe, Kleist wegen Begünstigung zu 150 Mark Geldstrafe und Kaufmann Behne aus Steintin zu 2 Monaten Gefängnis, an deren Stelle jedoch nach dreijähriger Bewährungsfrist eine Geldstrafe von 600 Mark treten kann.

Chinesische Studenten beim Berliner Polizeipräsidenten

Der Polizeipräsident Grzesinski empfing Freitag vormittag Vertreter der Ausschüsse der chinesischen nationalen Freiheitsbewegung in Deutschland. Die wegen der kürzlich erfolgten Verhaftungen von chinesischen Studenten in Berlin um eine Unterredung nachgesucht hatten. Die chinesischen Vertreter gaben die Versicherung ab, daß ihre nationale Freiheitsbewegung mit den Zielen der kommunistischen Partei Deutschlands nichts zu tun habe und daß ihnen im übrigen jeder Deutsche, ganz gleich welcher Richtung, willkommen sei, wenn er sich als Freund ihrer Sache erweise. Selbstverständlich würden die Mitglieder der chinesischen Gesellschaft in Deutschland sich an die deutschen gesetzlichen Bestimmungen halten. Der Berliner Polizeipräsident sprach die Hoffnung aus, daß durch diese Zwischenfälle die deutsch-chinesischen Beziehungen keine Trübung erfahren würden. Auf jeden Fall wäre es zu wünschen, wenn bei der Aufklärungsarbeit der chinesischen nationalen Freiheitsbewegung in Deutschland mit der notwendigen Vorsicht verfahren werde.

Ein deutsch-polnischer Streitfall

Wie aus dem Haag berichtet wird, begann dort am Freitag der Prozeß in einem deutsch-polnischen Streitfall, der die Zuständigkeit des internationalen Gerichtshofes um eine Entscheidung angeht. Der Vertreter des polnischen Staates und ein von Polen genommener holländischer Anwalt hielten ihre Plädoyers. Der Prozeß dreht sich in der Hauptsache um das oberste schiffliche Schiffswort Chorgom, von dem Polen behauptet, es sei deutsches Reichseigentum gewesen und müsse demgemäß Polen zulassen. Falls dies zutrifft, wäre nicht der internationale Gerichtshof, sondern die Reparationskommission zuständig. Deutscherseits wird demgegenüber behauptet, daß Polen im Widerspruch zu dem Genfer Oberstufen-Abkommen die Entziehung vorgenommen habe. Der deutsche Vertreter Prof. Kaufmann aus Bonn beantragte gestern die Verlegung auf heute. (Samstag.)

Amerika zum Chinaproblem

Spezialabteilung der United Press Washington, 17. Juli. Zu der von Amerika an die Mächte in der chinesischen Frage gesandte Note äußert die United Press nach, daß Amerika darin klar ausdrückt, daß sie nur die Ausführung des Washingtoner Vertrages wünscht. Die Beischlüsse der zu ernennenden Kommission, die zur Regelung der Angelegenheit sobald als möglich ernannt werden soll, würden von den Mächten ratifiziert werden müssen. Da die strengen Forderungen der Vereinigten Staaten auf Abschaffung der Territorialrechte nicht in der nächsten Zukunft erfüllt werden könnten, so wäre es für Amerika nicht verlässlich, wenn die Engländer oder andere Mächte zurückblieben, in der Ernennung einer solchen Kommission zu willigen.

Chinesische Zollkonferenz

Spezialabteilung der United Press Washington, 17. Juli. In Handels- und Finanzkreisen sieht man sehr mit größtem Interesse der chinesischen Zollkonferenz entgegen, die man für bedeutungsvoller als die Territorialrechtskonferenz ansieht. Man legt besonderen Wert auf den Umstand, daß alle fremden Gläubiger gemeinsam sich bemühen sollen, Anteile der erwarteten höheren Einnahmen zu erhalten. Das amerikanische Gläubigerkomitee, das etwa 15 Millionen Dollar ungesicherter Forderungen an China hat, hat bei seinem Staatsdepartement angefragt, daß die fremden Forderungen den ersten Anspruch auf die erhofften Zolleinnahmen haben sollen. Andere große Gläubigergruppen, die durch Kan-

fen vertreten werden, haben sich diesem Antrag angeschlossen. Sie erhalten nur die Engländer Zinsen aus dem an China vergebenen Kredit, während alle anderen Fremden leer ausgehen. Man glaubt, daß bei der Konferenz die Mächte eine gemeinsame Front einnehmen werden, um hierin Wandel zu schaffen.

Badische Politik

Die Neuregelung der Lehrerbildung

Das badische Unterrichtsministerium hat dem Landtag eine Vorlage über die Neuordnung der Lehrerbildung vorgelegt. Darin wird als Vorbedingung für eine Zulassung zum Lehrberuf das Bestehen der Reifeprüfung einer Volkshochschule vorgegeben. Die berufliche Ausbildung erfolgt in einem Lehrgang von zwei Jahren nach der erziehungswissenschaftlichen Seite hin in den drei Volkshochschulen und nach der erziehungspraktischen Seite hin in den Lehrerbildungsanstalten. Diese Ausbildungsmöglichkeit wird dadurch auf das Beste unterstützt, daß die Lehrerseminare Freiburg, Ettlingen, Karlsruhe und Heidelberg zugleich Hochschulen sind, aber doch nicht bei diesen liegen. Da die derzeitigen Lehrerseminare bis auf den letzten Kurs abgeschlossen sind, der Ostern 1926 ebenfalls zu Ende geht, so schenkt man damit, daß noch der jetzige Landtag die Vorlage der Regierung beschließt.

Württemberg gegen Baden in der Donauversickerungsfrage

Die nun über 30 Jahre alte Streitfrage zwischen Württemberg und Baden betr. die Donauversickerung scheint nunmehr in ein entscheidendes Stadium treten zu wollen. Wie man erfährt, hat das Ministerium des Innern in Stuttgart am 3. Juli im Namen der württembergischen Landesregierung beim Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich in Leipzig in einer ausführlich begründeten Schrift zum Ausdruck gebracht, daß die badische Landesregierung für verpflichtet zu erklären, dafür zu sorgen: 1. daß die Wehrmaße des Wasserbetriebswerks der normalgenährlichen hohenzollernschen Maschinenfabrik Umwendungen in Zusammenhang nicht gemacht und nicht erhoben oder auf andere Weise vor Verletzung des angekauften Wehres gesichert wird, falls nicht durch Verlegung des Wehres an eine andere gesicherte Stelle die Bestimmungen der Donau in der genannten Wehrmaße befestigt werden sollen. 2. daß das Donaubauamt auf Wirkung der Stadtgemeinde Württemberg von der Fortsetzung der Umwendungen an abzurufen bis zu dem Wehr der früheren Stadtmühle in Württemberg von den Hindernissen des rechtsseitigen Wasserlaufs, soweit sie sich in den Sand- und Kiesbänken entgegenstellen, geräumt, durch Schaffung einer regelmäßigen Aufnahme verbessert und in diesem Zustande erhalten wird. Das Ministerium hat sich dabei ausdrücklich vorbehalten, nach Einlauf der Ermiderung der badischen Landesregierung weitere Entwürfe zu stellen.

Letzte Meldungen

Typhuserkrankungen in Deutschland

Stettin, 17. Juli. Der Deyernent im Gesundheitsamt hat dem Reichsamt für Hygiene mitgeteilt, daß in Stettin im Juli 1925 10 Typhuserkrankungen vorkamen. Die Fälle sind durch die Typhusepidemie, die sich in den letzten Jahren in der Bevölkerung abgelebt hat, hervorgerufen worden. Die Typhusepidemie ist durch die Typhusepidemie, die sich in den letzten Jahren in der Bevölkerung abgelebt hat, hervorgerufen worden. Die Typhusepidemie ist durch die Typhusepidemie, die sich in den letzten Jahren in der Bevölkerung abgelebt hat, hervorgerufen worden.

Erdbeben im Juragebiet

Basel, 17. Juli. Heute früh 5.42 Uhr wurde Kings bei ganzen Jura ein Erdbeben verspürt. Ein dumpfes Rollen begleitete stellenweise das Erdbeben.

Ausweisung eines Deutschen aus Frankreich

Paris, 17. Juli. Die Pariser Polizeipräsidentur teilt mit, daß der deutsche Staatsangehörige Karl Diebt, der Generalkonsul der internationalen Bundesfrüherer Kriegerkämpfer, der auf verbotlichen Veranlassungen des Wort ergriffen hatte, aus Frankreich ausgewiesen und über die Grenze abgeschafft wurde.

Metallarbeiterstreik in der Provinz Lüttich

Brüssel, 17. Juli. Einmal 20000 Arbeiter der Metallbau- und Eisenindustrie der Provinz Lüttich sind heute in den Streik getreten. Von 131 Fabriken waren 111 still. Die Gesamtzahl der streikenden Metallarbeiter beträgt 60000.

Der Kampf um das englische Flottenbauprogramm

London, 18. Juli. Die Londoner Mäntel melden, innerhalb der Regierung sei eine akute Meinungsverschiedenheit wegen des Flottenbauprogramms entstanden. Es besteht die Möglichkeit eines Rücktritts des ersten Lords der Admiralität. Es geht man, falls die Forderungen der Admiralität abgelehnt werden sollten. Das Kabinett hielt bereits zwei Sitzungen über diese Frage ab. Es sei noch keine Entscheidung gefallen.

Ullentat auf einen bulgarischen Kommunisten

Sofia, 18. Juli. Nach einer Meldung der Sofioter Tageszeitung „Goro“ ist der kommunistische Führer Rechtsanwalt und ehemaliger Abgeordneter Riola Gaborov von unbekanntem Täter in seiner Wohnung erschossen worden. Der Innenminister General Rufford ordnete die Untersuchung der Mordtat an.

Abschub der aus Frankreich ausgewiesenen Chinesen

Riga, 17. Juli. Der deutsche Dampfer „Breußen“ ist mit 18 Chinesen in Reningrad angekommen, die aus Paris ausgewiesen worden waren, weil sie die chinesische Gefandtschaft gestützt hatten. Befolgen hatte sich geweigert, sie über die Grenze zu lassen, worauf sie von Frankreich an die deutsche Grenze abgeführt und nach Deutschland direkt nach Sowjetrußland geschickt wurden.

Türkische Verschwörer

Berlin, 17. Juli. (Von unserem Berliner Büro.) Ueber die Konstantinopeler Verschwörung gegen die Republik wird dem Berliner Tagblatt aus Konstantinopel gemeldet: Das Komplott ging dahin, alle führenden Politiker zu ermorden. Die Hauptstadt sollte von Angora nach Konstantinopel wieder zurückverlegt werden. Bis her sind von der politischen Polizei 44 Verhaftungen vorgenommen worden.

Deutsche Ehrung für Owen Young

Hamburg, 17. Juli. Bei dem im Bankers Club zu Ehren von Owen Young gegebenen Essen war auch der deutsche Botschafter v. Watzdorf zugegen. Er überreichte Young im Namen des Reichspräsidenten des Roten Kreuzes die Rot-Kreuz-Medaille 1. Klasse.

Nachtrag zum lokalen Teil

\* Robberfall. Heute früh kurz nach 7 Uhr rante ein 18-jähriger Robber in der Straße zwischen D und E 5 von hinten gegen einen Strohhalmwagen. Die Geistesliche hatte ihr Tempo offenbar ermäßigt. Da der Robber ein ziemlich schnelles Tempo eingeschlagen hatte und direkt hinter dem Wagen fuhr, konnte er das Rad nicht schnell genug zur Seite reißen, so zu Fall und verlor dabei eine Tasche mit Bargeld, die er transportierte. Die Geistesliche verurteilte ihn am linken Handgelenk.



Die neuen Anmeldefristen nach der Aufhebung der dritten Steuernotverordnung

- Das vom Reichstag angenommene und vom Reichspräsidenten bestätigte Aufwertungsgezet enthält folgende neue Fristbestimmungen:
1. Für Anträge auf Herabsetzung des Aufwertungsbeitrages bei Hypotheken: 1. April 1928.
2. Für Anträge auf Herab- oder Herabhebung des Aufwertungsbeitrages bei persönlichen Forderungen: 1. April 1928.
3. Für Anträge auf Aufwertung bereits zurückgezahlter Hypotheken kraft gesetzlicher Rückwirkung oder auf Grund des Vorbehalts der Rechte bei der künftigen Rückzahlung: 1. Januar 1928.
4. Für Aufhebung des aufwertungsberechtigten Gläubigers einer bereits gelöscht oder übertragenen Hypothek gegen Verfügungen, die der Grundbucheigentümer seit dem 1. Januar 1925 getroffen hat in der Absicht die Eintragung des aufgewerteten Rechts der bisherigen Rangstelle zu vereiteln: 31. Dezember 1925.
5. Für die Anträge auf Aufhebung einer inzwischen eingetragenen Gesamthypothek zwecks Voranstellung des Aufwertungsrechtes: 1. Januar 1928.
6. Für Anträge des Schuldners, die Rückzahlung des Aufwertungsbeitrages in Teilbeträgen zu gestatten: 1. Januar 1927.
7. Für Anträge des Gläubigers auf vorzeitige Rückzahlung des Aufwertungsbeitrages: 1. April 1928.
8. Für Anträge auf Herabsetzung des Aufwertungsbeitrages bei Industriebeteiligungen: 1. April 1928.
9. Für die Aufforderung durch die Schuldner, von Industriebeteiligungen zur Annahme des Wertbetrages: 30. Sept. 1925.
10. Für Anträge auf Herabsetzung der Aufwertung von Schuldverschreibungen öffentlicher Körperschaften als Unternehmer wirtschaftlicher Betriebe: 1. April 1928.
Die feierliche Frist für die Annahme von Sparkassenguthaben zur Aufwertung ist zunächst unverändert. Es steht den obersten Landesbehörden überlassen, ihrerseits eine solche Frist zu bestimmen.

Hohe Temperatur. Die höchste Temperatur des letzten Tages betrug 28,5 Grad Cels. Im Schatten gegenüber 26,8 Grad Cels. am Donnerstag. Abends fiel das Quecksilber auf 21,1 und in der Nacht auf 15,1 Grad Cels. um heute Morgen in aller Frühe schon eine Luftwärme von 17,8 Grad Cels. anzudeuten. In den Rheinländern herrscht Hochbetrieb. Gestern nachmittags betrug die Wassertemperatur 21 Grad Cels. vorrathen 20.

Aus dem Lande

- Weinheim, 17. Juli. In der hiesigen Gummifabrik waren in der letzten Zeit Diebstähle von Gummi vorgekommen, indem einige Arbeiter sich Gummibeden von der Arbeitsstätte mit nach Hause nahmen und sie zu Tisch- oder Bettdecken usw. verwendeten. Durch einen anonymen Brief kam die Sache ans Tageslicht.
Wertheim, 17. Juli. Auf der Eisenbahnstrecke Gaudenbach-Rheinbach ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Ein Motorwagen aus König l. D. wollte nach vor dem Ausschiffen kommenden Bergabzug den Bahnübergang erreichen, fuhr in wahrhaftigem Tempo die noch kurze Strecke bis zum Bahnübergang und überrannte die bereits geschlossene Schranke, so daß er durch die Mauer des Antriebes auf die Schienen geschleudert wurde. Mit großer Gewalt konnte der Schrankenwärter den Bergabzug vor dem Verlassen der Schienen entziehen. Nur der Umstand des Bahnübergangs ist es zu verdanken, daß ein tödlicher Ausgang des Unglücksfalls vermieden werden konnte. Durch den Sturz erlitt der Bergabzug eine schwere Kopf- und innere Verletzungen.
Karlsruhe, 16. Juli. Einige Kinder machten sich in der Nähe des Hauptbahnhofs das Vergnügen hinter einem Sprengwagen herzulassen. Plötzlich sprang eines der Kinder auf die Seite und wurde dabei von einem Personenauto überfahren und schwer verletzt.
Jumshausen, bei Offenbach, 15. Juli. Vor der Wirtschaft zum Kaiser saßen die Kinder am Tischchen vergnügt, kam das Mädchen des Mathias Rohmann unter ein Auto. Das Vorderrad ging über das Kind hinweg und bewirkte eine starke innere Blutung. Durch sofortigen operativen Eingriff im Krankenhaus Offenbach wurde ihm die zerquetschte Milz entfernt. Man hofft, das Mädchen am Leben zu erhalten. Den Krafwagenfahrer trifft keine Schuld.
Willingen, 16. Juli. Auch hier mußte ein Hund unter dem Verbot der Hundtollsteuer getötet werden, so daß die Hundsteuer verhängt wird.

Aus der Pfalz

- Cudwischhofen, 13. Juli. Am 30. August findet in der Gaa ein außerordentliches Verbandstreffen pfälzlicher Bäckerinnungen statt.
Bad Dürkheim, 17. Juli. Dem Wurmmarkt-Festtag 1925 soll der einheimische Weinbau die Hauptnote geben. Es ist geplant durch einige Festwochen die oenanzen Uvalen des Weinbaues: Auben, Hasen, Schneiden, Festein, Schlingensbäumchen, Weinlese, Kellerbetrieb usw. vorzuführen. Der Aus soll in diesem Jahre auch gefeiert werden.
Niederrhein bei Deidesheim, 16. Juli. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Samstag mittags auf der Straße zwischen Ruchbach und Deidesheim. Beim Herannahen eines Personenautos scheute das Gespann des Wägners Andreas Reinhardt vor, das einen mit Holz beladenen Wagen fuhr. Der Wagen kam zu nahe an den Strohhengraben, rutschte ab, fiel um, wobei Reinhardt unter dem Wagen kam. Der Verunglückte, der verheiratet ist, und vier kleine Kinder hat, trug schwere äußere und innere Verletzungen davon und wurde in das Hospital nach Deidesheim gebracht.
Neussadt a. d. S., 16. Juli. Letzter Tage verstarben hier zwei Reisende, der eine bei den Protestanten, der andere bei den Katholiken, Abnehmer für Zeitschriften zu werden. Bei den Protestanten handelt es sich um die Zeitschrift 'Mutierland'. Die Werbung war durch Empfehlungen des Pfarrers des Pfarrhauses Kaiserslautern und des Pfarrers Oberhäger-Neussadt unterstützt. Die Zeitschriften selbst wurden, so ließ es von Verlog der protestantischen Landesbibliothek zum Selbstkostenpreis geliefert und ihr würde auch der Reinertrag zufallen. Wie sie nun herausstelle, beruht die ganze Empfehlung auf Unwahrheit. Die protestantische Landesbibliothek hat ebenfalls nichts damit zu tun.
Pirmasens, 16. Juli. An den drei Buchen wurde das neue Waldhaus des Pfälzerwaldvereins, Ortsgruppe Pirmasens, eröffnet. Die Beteiligung an der Feier war sehr zahlreich. Der erste Vorsitzende des Ortsausschusses, Oberregierungsrat Dr. Böckerlein, hielt die Rede. Er dankte der Ortsgruppe für ihre rege Tätigkeit und bot sie, im Interesse des Pfälzerwaldvereins weiter zu arbeiten. Am Erdgeschoß befinden sich der Erholungsraum und die Küche. Der erste Stock enthält 2 Zimmer mit je 14 Betten für beide Geschlechter.
Dammheim, 16. Juli. Gestern nachmittags gegen 4 Uhr bedeckte sich, wie der 'Rheinpfälzer' in Dammheim meldet, der verheiratete Landwirt Peter Jäger mit dem Fahrrad auf dem Wege von Dammheim nach Dammheim kurz hinter dem Schängel wollte er vor einem nachkommenden Auto die Straße kreuzen. Dies glückte ihm nicht mehr, so daß er unter die Räder des Autos geriet. Die Autofahrer ließen in rücksichtsloser Weise den Verunglückten liegen und hielten das Weite. Ein kurz darauf passender Motorradfahrer erkannte ihn des Schmerzerlebens und untersuchte ihn. Hierauf fuhr er in das Krankenhaus und alarmierte dort das Krankenhaus, das den Verunglückten dann nach Dammheim überführte. Seine Verletzungen sind derart, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Nachbargebiete

L. Campertheim, 16. Juli. Die Einweihung der Guts-Kloster-Kirche und der Kinderkrippe mit Schwesternwohnung im Hiltensdorf Hiltensdorf am 12. Juli vollzog sich unter reger Beteiligung der Campertheimer Gläubigen und der näheren und weiteren Umgebung, insbesondere der Benachbarten Hiltensdorf, Bensheim Loudenbach, Loufende waren gekommen um an der Feier teilzunehmen. Von Campertheim zählten wir allein gegen 100 Wagen. Jedes Haus in Hiltensdorf ohne Ausnahme der Konfession prägte in S-must und Hloggen. Unter den Anwesenden besonders die Vertreter der Staats- und Kirchenbehörden, die Herren Predikanten Dr. D. Diehl, Superintendenten Dr. D. Florring aus Darmstadt, Hess. Kreisdirektor Reinhard Benschheim, die Herren Bürgermeister Keller und Weigerordner R. A. S. L. sowie mehrere Gemeindevorsteher von Campertheim. Unter den zahlreicheren Ehrengästen befanden sich die Herren Baron Mar. v. Heyl und Gemackin und Oberlandesgerichtspräsident i. R. Dr. Theobald als Vertreter des Guts-Kloster-Vereins. Als der große Festzug an dem kleinen oder herrlichen Kirchlein angelangt war, sang die Gemeinde 'Lut mir auf die schöne Florie', worauf ein Kinder- und Schwesternchor folgte. Hieron reichte sich die Schlüsselübergabe. Nach dem Einzug in die Kirche, woran nur die Wenigsten teilnehmen konnten, sang der Kirchenchor und ein Terzett aus Hiltensfelder Damen; letztere: 'Hede deine Augen auf'. Hierauf sprach Superintendent Dr. Florring die Weidrede auf den Ort: 'Du siehst, ist heiliges Land', worauf die Weibe der Kirche erfolgte. Nach Oratorien und Gebetsgebet 'Lobe den Herren' sprach der Ortsgeistliche Herr R. K. v. Hiltensdorf, den Sagen. Tiefste Stimmung bemächtigte sich der ganzen teilnehmenden Gemeinde bei der darauf folgende Kranzniederlegung zu Ehren der adythen eonangel. Hiltensfelder im Weltkrieg Gefallenen, an der Außenreihe der Kirche angebrachten Gedenktafel. Herr R. K. sprach in tiefempfundener Rede den Dank der Heimatgemeinde an die toten Helden. Der Besamenchor spielte zuvor 'Jesus meine Zuversicht' und zum Schluß 'Ich hab' einen Kameraden'. Weibliche Anhänger schwebte über der ganzen Handlung, welcher die Hiltensfelder der Kriegstöpfe anwohnten. Darauf begab sich die ganze Gemeinde zur neuen Predigtstätte im anliegenden Walde. Predigt Dr. D. Diehl als Vertreter der Landeskirche, brachte die Größe und Würde der obersten Kirchenbehörden. In trefflicher Ausführung schilderte er die Glaubensstämme unserer Vorfahren vor 200 Jahren und deren Festhalten an dem überkommenen Glaubensbekenntnis. Die Gemeinde mechtend, diese Glaubensstämme auch für heute zu bewahren. Für den verhandenen ersten Vorsitzenden des Guts-Kloster-Vereins Baron Dr. C. v. Heyl zu Hirschheim überbrachte Oberlandesgerichtspräsident i. R. Dr. Theobald Grüße und Glückwünsche. Chorgesang und Besamenchor 'Ruh danket alle Gott' und Schlußgebet schloßen die offizielle Feier. Die Nachfeier war ebenso ergebend. Ansprachen wurden gehalten von Kreisdirektor Reinhard-Benschheim, Herr R. K. v. Hiltensdorf und Bürgermeister Keller-Campertheim und Herr Dr. Dreißler. Ein besonderes Verdienst an dem Zustandekommen des ganzen Festes hat Herr Herr R. K. v. Hiltensdorf.

Campertheim, 16. Juli. Den Tod gefunden hat gestern abend 9 Uhr ein junger 21jähriger Handwerksbursche im hiesigen Hiltensdorf. Mit nach drei Kollegen und Landknechten, sämtlich aus Hiltensdorf, zog er auf Wanderschaft hier durch und nahm mit den Kameraden ein Bad, wobei er, des Schwimmens unkunfelig, sofort versank. Einer der Kameraden, der schwimmen konnte, versuchte die Rettung, die indessen nicht gelang. Die Leiche wurde eine Stunde später geborgen.

Campertheim, 17. Juli. Der im Herbst 1924 gegründete Schützenverein hatte am Sonntag bei dem Guts-Kloster in Bensheim (Gut Bergstraße) nach dem Sportverband für Rhein- und Pfälzer (Schützenverein) aufgerichtete Schützenverein und Ehrenmitglied. Der junge Verein beklagte sich an dem Sammelstoffschießen mit zwei Mannschaften, wobei die zweite Mannschaft beim Eröffnungschießen an erste Stelle kam, während die erste Mannschaft die Schamellei auf sich nehmen konnte und zwar unter härtester Konkurrenz. Herr R. K. v. Hiltensdorf wurde als bester Schütze ausgezeichnet. Außerdem schossen noch mehrere Mitglieder verschiedene Preise. Am Ganzen wurden neun Erfolge herbei gebracht. Bei dem so kurzen Bestehen darf der Verein wirklich stolz auf diese Erfolge sein.

Mannheim, 17. Juli. Der Ausflugs- und Reiseverlehr nach dem Rhein übersteigt in diesem Jahre alle Erwartungen. Nicht nur daß laufende von deutschen Brüdern aus dem unbedingten Gebiet den Rhein und seine Sübde aufsuchen und längere Zeit hier verweilen, sondern auch zahlreiche Ausländer sind täglich Gast in den größeren Rheinstädten. Besonders sind es Deutsch-Amerikaner, die in großen Gesellschaften den Rhein besuchen. Durchweg sind die jahresplanmäßigen Dampfer überfüllt. Ganz ist besonders der Sonntagverkehr von Frankfurter Dampfern, die vom Main her den Rhein stromabwärts bis St. Goar dampfen und hier wieder umkehren, um noch rechtzeitig ebenfalls Frankfurt wieder zu erreichen.

Gerichtszeitung

Umsgericht Mannheim
Mannheim, 15. Juli. (Sitzung des Amtsgerichts Nr. 5. 6. 1.)
Vorsitzender: Kreisgerichtspräsident Haas. Vertreter der Anklagebehörde: Staatsanwalt Seip.
Die 21jährige Frieda Johanna Hoffelder geb. Schöngmüller aus Heidelberg, wohnhaft in Freudenheim, übernachtete am 9. Febr. dieses Jahres im Theresienhaus hier. Beim Weggehen morgens früh nahm sie ein Geldstück und eine Schloßkette im Werte von zusammen 12 Mark mit. Beide Gegenstände verkaufte die Hoffelder am 2. März. Sie will in großer Notlage gehandelt haben, zumal ihr Mann seit längerer Zeit nicht mehr unterstützt. Wegen einhändigen Diebstahls im wiederholten Rückfalle wurde die Angeklagte zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Mannheim, 17. Juli. (Sitzung des Schöffengerichts Nr. 5. 6. 1.)
Vorsitzender: Amtsgerichtsdirektor Dr. Rieck. Schöffen: Karl Reiffeldt, Beamter und Frau Hedwig Brämmer, beide hier. Vertreter der Anklagebehörde: Erster Staatsanwalt Eupold.
Ein 46jähriger Bürovorsteher war 28 Jahre lang auf einem hiesigen Rechtsanwaltsbüro beschäftigt. Bis Ende des Jahres 1922, 25 Jahre hindurch, hatte er sich stets einer gewissenhaften Dienstführung befleißigt. Sein vorwiegend ruhiger Lebenswandel aber erforderte viel Geld. Sein Einkommen war indessen nicht derart reichlich bemessen, um zu den verderblichen Leidenschaften, denen er huldigte, auszureichen. Da ihm als Kassier viel Geld anvertraut war ging er vom Dezember 1923 an dazu über, eingegangene Gelder nicht ins Kassenbuch einzutragen und das Geld für sich zu verwenden. Die Unterschlagungen dauerten bis zum März 1925 und betragen insgesamt 20.000 Mark. Seitens der geschädigten Anwalts wurde davon abgesehen, Anzeige zu erstatten. Er war aber durch die trüben Vorkommnisse in eine trostlose Lage gekommen, so daß in ihm der Entschluß reifte, durch Selbsttötung bei der Staatsanwaltschaft seinen quatschenden inneren Vorkämpfen ein Ende zu bereiten. Seit 5. Juni ds. Jz. befand sich der Angeklagte im Amtsgefängnis in Untersuchungshaft. Heute wiederholte der Angeklagte sein früher schon abgeleitetes unumwundenes Geständnis und bebatete, sich der schweren Fehltritte schuldig gemacht zu haben. Der Sachverhalte, Gefängnisarzt Dr. G. G. H. erklärte, daß der Angeklagte im Kriege an der Front gekämpft und einen völligen Zusammenbruch der Nerven erlitten habe. Seither leide er an bedeutender Nerven Schwäche, die noch durch den zeitweise hinzutretenden reichlichen Genuß alkoholischer Getränke wesentlich gesteigert werde. Der Staatsanwalt betonte u. a., daß der Angeklagte in kurzer Zeit ohne jede Rücksicht die Summe von 20.000 Mark verpraselt habe. Zu seinem Gunsten spreche die jetzt dargelegte Reue und die bisherige Straf-

losigkeit, auch sei der Angeklagte nach dem Gutachten des Sachverständigen geistig etwas minderwertig. Trotz dieser mildernden Umstände müsse aber der Angeklagte doch eine strenge Strafe treffen. Das Gericht fällt folgendes Urteil: 1 Jahr Gefängnis wegen einfacher Unterschlagung, abgesehen 1 Monat Woche Untersuchungshaft. Verteidiger: R. v. Dr. Oskar Mayer.

Der Schiffer Franz R. L. m. aus Winterberg (Ostpreußen) wurde erst am 31. Mai 1923 nach Verbüßung einer Strafe aus dem Jugendhaus in Bruchsal urlaubsweise auf Wohlverhalten entlassen. Der noch zu verbüßende Strafrest betrug 52 Tage und sollte nach Ablauf der Bewährungsfrist d. i. 1. April 1928, als verbüßt gelten. Trotz des seit 1919 bestehenden Landesverweises begab sich R. L. m. nach Bruchsal nach Mannheim zu seiner hier lebenden Schwester. Seine früher ebenfalls hier wohnhaften Eltern sind inzwischen gestorben. Infolge des Landesverweises war R. L. m. gezwungen, sich verborgen zu halten, damit die Polizei ihn nicht aufreife. So geriet R. L. m. zu bald wieder auf Krimine. Er nächtete häufig auf Schiffen und verlebte in 12 Tagen 6 Einbruchsdiebstähle. Zur Nachtzeit schlief er auf die Schiffe, erwarb die Wohnräume der Matrosen und erzwangte Kleider aller Art im Werte von 1400 RM. und 100 fremdsprachliche Franken. Der Angeklagte war heute vollkommen gefählig. Er hat 9 Vorstrafen, meist wegen Diebstahls. Der Staatsanwalt beantragte eine Zuchthausstrafe von mehr als 2 Jahren. Es erging Urteil: 1 Jahr 7 Monate Gefängnis, abgesehen der seit 7. Juni 1923 erlassenen Untersuchungshaft.

Der 26jährige Techniker Heinrich Peters, genannt Dick, aus Reilental, lebt seit Jahren nur von Schindeldiebstählen. Seine Vorstrafen kennzeichnen ihn als einen vollenbeken gemeinefählichen Hochstapler. Am 18. März 1923 erliefen Peters auf dem Wege einer Montanogesellschaft hier und hat um eine Reiseunterstützung nach München, wo er hoffe, eine gewinnbringende Erfindung gründen zu können. Zur Befristung seines Vorbestehens zeigte er eine ihm selbst gefälschte Urkunde vor und erreichte auf diese Weise die gewünschte Reise. Er wurde am 25. März in München verhaftet. Wegen Betrugs und Urkundenfälschung wurde der Angeklagte zu 1 Jahr Gefängnis, abgesehen der seit dem 26. Juni erlassenen Untersuchungshaft, verurteilt. Der Verurteilte wird noch von zwei anderen Behörden strafrechtlich verfolgt und soll alsbald den betreffenden Gerichten zur Beurteilung zugestellt werden.

Neues aus aller Welt

- Well er nicht Gemeindevorsteher wurde... Heute, da Selbstmord begehen wollen, haben entweder Liebeskummer oder Nahrungsjorgen oder sie fühlen sich in ihrer Ehre schwer verletzt. Aus letzterem Grunde wollte der frühere Gemeindevorsteher des hiesigen Thüringer Ortes J. J. m. a. aus dem Leben scheiden. Er war bei der letzten Gemeinderatssitzung nicht mitberufen worden und batte sich das so zu Herzen genommen, daß er nicht mehr leben zu können glaubte. Er machte einen Selbstmordversuch, hatte aber damit ebensowenig Erfolg, wie mit seiner Wahlkandidatur. Es gelang, ihn dem Leben zu erhalten.
Mord und Selbstmord. Im Walde zwischen Böttingen und Worsbach fanden Spaziergänger die Leichen des Arbeiter Zimmer aus Worsbach und einer Dienstmagd aus Gorbach. Der junge Mann trug eine Schußwunde an der Stirn und die Magd eine solche an der Schläfe. Zimmer hatte schon seit längerer Zeit ein Verhältnis mit dem Mädchen unterhalten, das aus der Magd kamme und im Hotel Hoos angeheiratet war. Dies ließ nicht ohne Folgen. Zimmer war seit einigen Wochen arbeitslos. Die Tat geschah wohl schon vor drei Wochen, da die Leichen bereits stark in Verwesung übergegangen sind.
Töchter Unachtsamkeit beim Keller Restruieren. Bei der Vorkführung des Reis- und Nahrungsmittels im Guts-Kloster am 12. Juli erkrankte sich, wie der 'Hannoversche Kurier' erzählt, ein bedauerlicher Unachtsamkeit, ein Aus Arbeiter, der an den Vorkführungen teilzunehmen sollte. Hand bereit, Unachtsamkeit machte sich an dem Mädchen zu schaffen, wodurch eine Nervenverletzung sich entzündete und einen Aufwacher, den Sohn des Friseurs Ronneberg, der sich in der Nähe der Mündung befand, tötete. Ein anderer wurde verletzt, dessen Verletzung aber nicht in Lebensgefahr.
Ein ungewöhnlicher Unfall. In der Großmarktstraße, nahe dem Kurfürstendam in Berlin wurde ein großer Schäferhund überfahren und schwer verletzt. In keinem Schermer rannte das Tier in einen Aalort. Inbrannt dort eine Dame an und ließ sie in das Gesicht, so daß die Dame einen in der Nähe wohnenden Arzt aufsuchen mußte. Der Hund verendete bald darauf.
Leber 60 Menschen am Hiltensdorf erstarben. Infotat bei Hiltensdorf, die am 1. Tage lang anhielt, sind in den Vereinten Staaten von Nordamerika über 16.000 Personen am Hiltensdorf erstarben. 28 Personen sind erkrankt.
Miß muß der Mensch haben. Ein reicher Geschäftsmann in St. Louis, der vor einiger Zeit starb, hinterließ in seinem Testament die Bestimmung, daß die Summe von 740.000 Dollar unter seine Hinterlassenen zu verteilen sei. Die Hinterlassenschaft unter den Angehörigen war natürlich groß, am größten allerdings bei dem neugeborenen Nennens, der erst seit vier Monaten bei dem Hiltensdorf in Dienst war und während dieser Zeit keine andere Arbeit verrichtet als Briefmarken- und Kupfertreiben. Er erhielt nämlich einen Anteil von 99.000 Dollar, das sind 84.000 Mark, eine Summe, die weniger Glückliche in ihrem ganzen Leben nicht erwerben können.
Judenemwanderung nach Palästina. Im Monat Juni sind 4000 Juden nach Palästina eingewandert, womit ein Rekord erreicht wurde. Im Mai betrug die Einwanderung 2900 Personen. In einem Memorandum, das die Arbeiter dem Oberkommissar unterbreiten wollen, wird ein Einwanderungsstopp gefordert.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Juli
Table with columns for stations (Weinheim, Rastatt, etc.) and dates (11, 14, 15, 16, 17, 18) showing water levels.

Wassermessung des Rheins: 21° C.

Bitte um Nachsendung
achten Sie bei Antritt Ihres diesjährigen Erholungsurlaubes darauf, daß Ihr schriftlicher Antrag
um Nachsendung
unseres Blattes vor Ihrer Abreise in unsere Hände ist, damit keine Verspätung in der Lieferung eintritt. Es ist wichtig, daß die Adresse, wohin die Zeitung versandt werden soll, genau und deutlich geschrieben ist, wie lange die Nachsendung erfolgen soll und schließlich, ob die Zustellung
der „Neuen Mannheimer Zeitung“
in die Wohnung (Haus, Straße und Hausnummer) bitte anzugeben; weiter gewünscht wird oder für die Abwesenheit zu unterbleiben hat. Der Arbeitsvereinfachung wegen wird um Voreinsendung der Gebühren höflich gebeten.
Die Gebührensätze betragen: wöchentlich
Für ein bereits abonniertes Exemplar . . . . . Mk. 0.60
Ausland Mk. 1.20
Für ein besonderes bestelltes Exemplar . . . . . Mk. 1.50
Ausland Mk. 3.10
Der Verlag.

Neue Mannheimer Zeitung (Mittwoch-Ausgabe)





# Neue Mannheimer Zeitung Handelsblatt

## Von den süddeutschen Waren- u. Produktenmärkten

Mannheim, den 17. Juli 1923.

Auf dem Weltmarkt für Getreide kam in der Vorwoche, wie bekannt, die rückläufige Preisbewegung zum Stillstand und seit dieser Zeit machte sich eine ständige Tendenz bemerkbar. Die Preisbewegung war allerdings auch in dieser Woche nicht einheitlich, doch war vorwiegend eine nach oben gerichtete Preisbewegung zu erkennen. Die Nachfrage nach Auslandsware war an den Weltmärkten auch in dieser Woche nicht lebhaft; und die bessere Stimmung war in der Hauptsache auf kleinere Zufuhren und Meldungen über weniger günstige Ernteaussichten in den amerikanischen Getreidebauenden Staaten zurückzuführen. Die Weizenpreise setzten sich zuletzt für Manitoba L, per Juli-Abladung auf 17,25, desgl. II 16,75, desgl. III 16,25, desgl. IV 15,85, desgl. V 15,70 und desgl. VI auf 12,50 hfl. per 100 Kg. c/o Rotterdam. Redwinter II, mit Knoblauchgeruch, per August 15 und desgl. Knoblauchfrei, auf 16,25 hfl. die 100 Kg. c/o Rotterdam. Das Hauptgeschäft wickelte sich in der Hauptphase in Plata-Weizen ab und darin besonders in solcher Ware, die an den Seehäfen fällig oder bereits auf dem Rhein verladen ist. Man verlangte für 80 Kg. Rofaja, rheinischschwimmend, 16,75, 79 Kg. schwer, 16,65, 79 Kg. Barisfo 16,40 und 79 Kg. Bari 16,30 hfl. per 100 Kg. c/o Mannheim. Für Ware auf Abladung oder schwimmend, waren die Offerten 0,30 bis 0,40 hfl. per 100 Kg. c/o Rotterdam billiger. In Australweizen lagen Offerten vor in Rotterdam oder Antwerpen disponibler Ware, zu 15,20—15,30 hfl. per 100 Kg. transbordé genannter Häfen. Roggen lag ruhig. Rr. II Weizen-Roggen, schwimmend, wurde zu 12,20 hfl. gehandelt und war per Juli-Abladung zu 11,90 hfl. per 100 Kg. c/o Rotterdam offeriert. In Gerste fanden Umkäufe statt in schwimmender Malting-Gerste 48 lbs. zu 12,90 hfl. per 100 Kg. c/o Rotterdam. Für Rotwore verlangte man 13,50 hfl. transbordé und für Oktober-November-Abladung 11,10 und Roobr.-Dezember-Abladung 11,20 hfl. per 100 Kg. c/o Rotterdam. Donauergerste, 60/61 Kg. schwer, 3 Proz. Befehl, per August-September-Verschiebung, war zu 185 Sch. per 100 Kg. c/o Rotterdam offeriert. Canada-Western-Gerste für Juli-Abladung, war zu 12,70 hfl. per 100 Kg. c/o Rotterdam am Markt. In Hafer waren nahe Positionen stark gesucht und greifbare Ware bedingte eine gute Prämie. Canada-Western III, für Juli-Abladung, war zu 11,20, Canada feed oats, Rr. I, schwimmend, zu 11,60 hfl. per 100 Kg. c/o Rotterdam gehandelt worden. Für Canada feed oats I, per Juli-Abladung, verlangte man 10,50, desgl. II, schwimmend, 10,95, für White-Clipped II, per Juli-Abladung, 10,47 und für Plata saq Hofer 46/47 Kg. schwer, ebenfalls Juli-Abladung, 10,45 hfl. per 100 Kg. c/o Rotterdam. In Mais herrschte momentan in naher Ware lebhafter Verkehr und man zahlte für in Rotterdam angekommenen Plata-Mais 11,50, für schwimmende Ware 11,20 und per Juni-Juli-Abladung 10,85 hfl. per 100 Kg. c/o Rotterdam. Plata-Mais, per August-September verschiffbar war zu 10,75 hfl. c/o Rotterdam offeriert. Mais-Rais, schwimmend, wurde zu 11% und disponibel zu 11,40 hfl. per 100 Kg. c/o Rotterdam bezahlt.

An unseren süddeutschen Produktenmärkten verlief das Geschäft sehr ruhig. Infolge des guten Erntewetters rechnet man bei uns mit einem abschließenden größeren Angebot in Ware aus neuer Ernte und infolgedessen war man bei uns nicht gewillt, die erhöhten Preise für Auslandsgetreide anzulegen. Andererseits bildete die Möglichkeit über das Zustandekommen des Zollgesetzes einen Anreiz für die Spekulation, um sofort greifbare Ware in Zustandsetreide auf Lager zu nehmen. In unterrichteten Kreisen rechnet man aber

auch damit, daß mit den weiteren Fortschritten der Ernte ein starkes Angebot an den Markt kommen werde, da die Landwirte raschmöglichst ihre eingeernteten Waren in Geld umsetzen wollen. Infolge der Knappheit an Barmitteln dürfte sich die Umwidlung nicht so rasch vollziehen, wie in früheren Jahren. Bis jetzt kamen in neuer Ware nur Angebote in Roggen und in Wintergerste, wie auch in Raps an den Markt; doch ist das Geschäft in Roggen und Wintergerste noch ziemlich unentwickelt, während in Raps bereits größere Umsätze in der Preislage von 39—42 R.M. per 100 Kg. Frachtparität Mannheim getätigt wurden. Für in Mannheim disponiblen Weizen, 79 Kg. Rofaja verlangte man 29,00, für 79 Kg. Barisfo 27,50, für Australweizen 27,50 und für Manitoba III 20,50 R.M. per 100 Kg. bahrfrei Mannheim. In Inlandsweizen fehlte es an Angeboten. In Roggen wurde Inlands-Roggen zu 22,50—23,00 R.M. per 100 Kg. waggonfrei Mannheim gehandelt. Roggen aus neuer Ernte, aus dieser Gegend, war per sofort lieferbar, zu 23,00 und per August-Lieferung zu 22,50 R.M. per 100 Kg. Frachtparität Mannheim offeriert. Für Auslands-Roggen bewegten sich die Forderungen zwischen 23—23,50 R.M., je nach Qualität, per 100 Kg. waggonfrei Mannheim. In Gerste ist neue Wintergerste aus dieser Gegend zu Preisen von 22—23 R.M. per 100 Kg. ab Verladestationen angeboten, zu welchen Preisen bis jetzt keine Käufer zu finden sind. Futtergerste ist zu 21—22 R.M. per 100 Kg. Frachtparität Mannheim offeriert. In Hafer liegen in Inlandsware keine Angebote mehr vor. Für Canada-Western III, rheinischschwimmend, verlangte man 23,25, für White-Clipped, rheinischschwimmend, 21,50, für Plata-Clipped 20,50 und für Plata-saq 20,00 R.M. für die 100 Kg. waggonfrei Mannheim. Mais ist in naher Ware gesucht und die letzten Preise für in Mannheim disponiblen Plata-Mais bewegten sich zwischen 21,50—22,00 R.M. per 100 Kg. Brutto für Netto, mit Sod, waggonfrei Mannheim.

Rehl. Ein lebhaftes Geschäft war in Weizenmehl zu verzeichnen; man zahlte für Weizenmehl, Spezial 0, Mannheimer Fabrikat, per Juli-Abladung, 37,25 und per August-Lieferung 36,75 R.M. per 100 Kg. frei Waggon Mühle. Die direkten Mühlenforderungen per September-Lieferung stellten sich auf 37,50. Roggenmehl, süddeutsches Fabrikat, war per prompte Lieferung zu 31,50—32,00 R.M. per 100 Kg. frei Waggon Mühle käuflich. Unsere süddeutschen Roggenmühlen verlangten für August-September-Lieferung 32—33 R.M. für die 100 Kg. waggonfrei Mühle.

Futtermittel hatten behaupteten Markt. Die Preise für Rehl stellten sich auf 12—12,25 R.M. und für Trockentreiber auf 16,50 bis 17,00 R.M. per 100 Kg. mit Sod, frei Waggon Mannheim. Weizenkleine sind weniger stark gefragt und zu Preisen von 15,50 bis 16,00 R.M. per 100 Kg. waggonfrei Mannheim erhältlich. Biotreiber waren zu 16,00 R.M. ab Stationen angeboten. Futtermehlen lagen bei uns auch in dieser Woche wieder ruhig. Für Erdrußmehlen verlangte man 22,00 für Rotosfischen 21,00 und für Rapsmehlen 15—16,00 R.M. per 100 Kg. waggonfrei süddeutscher Fabriken.

Hopfen. Die Berichte über die Aussichten der neuen Ernte lauten jetzt, nachdem helles Wetter eingeleitet hat, wesentlich günstiger. Die Hopfen stehen in voller Blüte und die Folge davon ist, daß die Stimmung an den Hopfenmärkten in der verflochtenen Woche wesentlich ruhiger war; die Preise haben gegenüber der Vorwoche eine Ermäßigung um 50—70 R.M. per Zentner erfahren.

Tabak hatte auch in dieser Woche ruhigen Markt. In selbstfermentierten Bauerntabaken sind die Umsätze nur noch klein. Für das Wachstum der Pflanzen ist das nimmere eingetretene heiße Wetter recht günstig.

änder von Erdöl und Erdölprodukten ist Großbritannien, dessen Hauptinteressen in der Anglo-Persian Oil Company liegen. Die starke Steigerung der Einfuhr von Erdöl und Derivaten Großbritanniens in der Nachkriegszeit dürfte hauptsächlich auf die Umstellung eines großen Teils der Flotte auf Delfenerung zurückzuführen sein. Das Anwachsen der Benzineinfuhr ist insbesondere in der großen Ausdehnung des Automobilwesens begründet. Von den asiatischen Erdölgebieten hat besonders Persien seine Produktion schnell gesteigert. Im Jahre 1922 betrug die Erdölgewinnung mehr als das Fache der Vorkriegsausbeute, im Jahre 1923 stieg diese Menge um 31,4 pCt. auf das Fünffache und im Jahre 1924 um 10,6 pCt. auf mehr als das Siebenfache der Gewinnung von 1913. Die Anglo-Persian Oil Company hat an dem Aufstiege den größten Anteil. Von den übrigen Erdöl gewinnenden Ländern Afrikas hat im Jahre 1924 Niederländisch-Indien seine Produktion gegen die Vorkriegszeit fast verdoppelt. Ho.

### Großhandelsindex

Die auf den Stichtag des 15. Juli berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist gegenüber dem Stande vom 5. Juli (135,8) um 0,7 pCt. auf 134,9 zurückgegangen. Niedriger lagen die Preise für Roggen, Gerste, Hopfen, Butter, Rind- und Schweinefleisch. Gestiegen sind die Preise für Schmalz, Zucker, Treibriemenleder, die meisten Textilrohstoffe und -Halbwaren sowie für die Nichtmetalle. Von den Hauptgruppen haben die Agrarerzeugnisse von 136,1 auf 134,3 oder um 1,3 pCt. nachgegeben, während die Industriestoffe von 135,2 auf 135,8 oder um 0,4 pCt. anjogien.

Wiedereinführung der Friedensarbeitszeit im Ruhrbergbau? Wie aus gut unterrichteter Quelle verlautet, hat der Rheinisch-Westfälische Bergbauverband laut Weiser-Zeitung die Absicht, das Abkommen mit den Bergarbeiterverbänden bzgl. der Arbeitszeitregelung und auch den Rahmentarif zu kündigen. Man sei in den Kreisen der Bergbauverbände einmütig der Ansicht, daß nur die Wiedereinführung der Friedensarbeitszeit im Bergbau die bestehende Krise beheben könnte.

Sachsenwerk Licht und Kraft A.-G. Die gestrige G.-A. genehmigte die Ausschüttung einer Dividende von 7 pCt. auf die Vorzugsaktien. Die Verwaltung teilte mit, daß der gegenwärtige Auftragsbestand doppelt so hoch als zur Vorjahreszeit sei.

Die Hagag übernimmt Teile der Stinnes-Linien. Wie der D.H.D. zu dem Dementi über die Verhandlungen mit der Harriman-Gruppe über die Abstoßung der Schiffahrtsinteressen des Stinnes-Konzerns aus zuverlässiger Quelle noch erklärt, ist es nicht ausgeschlossen, daß eine Beteiligung der Hagag an den Personenschiffahrtsinteressen des Stinnes-Konzerns in Frage kommt. Bei diesen Verhandlungen war indirekt infolge seiner bekannten Beteiligung an der Hagag auch der Harriman-Konzern beteiligt. An eine Abgabe sowohl der Rhein- wie der Nordsee-Schiffahrtsinteressen der Stinnes-Gruppe ist nicht gedacht, da man das alte Kohlegeschäft voll aufrecht erhalten will und dazu diesen Frachtraum benötigt.

Antwerpen und die erschöpfte Kalkausfuhr. Die Durchfuhr von Kalk aus dem Elsch, die seit dem Weltkrieg nicht mehr über Antwerpen erfolgte, soll nun jetzt wieder dorthin geleitet werden. Der Antwerpener Gemeinderat hat einem Uebereinkommen zugestimmt, wonach durch die Stadt zwei Lagerplätze für mindestens 100 000 Tonnen Kalk am Hafen zur Verfügung der Société der Commercial de Calcaies d'Alsace gestellt werden. Die Kosten hierfür stellen sich auf 10 Mill. Franken, wofür die Gesellschaft eine jährliche Vergütung von 300 000 Franken zu zahlen hat. Die Lager, bzw. Verladeeinrichtungen sollen 18 Monate nach Unterzeichnung des Uebereinkommens fertiggestellt sein. Die dann bevorstehende Durchfuhr des elsässischen Kalkes wird eine Vergrößerung des Antwerpener Hafensverkehrs um rund 300 000 T., mit sich bringen.

### Devisenmarkt

Der europäische Devisenmarkt war gestern für West-Devisen weiterhin unverändert. Nordische Devisen zeigen jedoch eine Aufwärtsbewegung fort. Auch Stockholm liegt jetzt international sehr fest.

Es notieren: London gegen Kopenhagen 2300 (2325), London gegen Christiania 2705 (2710), London gegen Stockholm 1905 (1810), London gegen Holland 1212 (1213), London gegen Schweiz 2503, London gegen Kassel 4834, London gegen Paris 1034 (1024), London gegen Brüssel 105 (1044), London gegen Mailand 1314 (1312), Holland gegen Schweiz 2006 (2064), Paris gegen Schweiz 2425 (2435), Mailand gegen Schweiz 1910, Kassel gegen Holland 249,25 (249,50), Kassel gegen Schweiz 515, London gegen Madrid 3550 (3345).

In Reichsmark kosten: Der Dollar 4,20 M., engl. Pfunde 20,42 M., Paris, stabil 19,80 Pfg., Schweiz unverändert 81,55 Pfg., Italien 15,55 Pfg., Holland international etwas fester 1,68,55 (1,68,35) M., Prag 12,44 Pfg., Norwegen fester 75,50 (75,30) Pfg., Kopenhagen sehr fest 88,75 (87,55) Pfg., Stockholm international sehr fest und über Goldparität 1,13,05 (1,12,85) M., Belgien 19,45 (19,50) Pfg., Spanien 60,95 (61) Pfg., Argentinien 1,69 M. ☉

### Mannheimer Effektenbörse

Mannheim, 17. Juli. Zum Wochenabschluss zeigte die Börse bei kleinem Geschäft fast unveränderte Kurse. Brauerei-Aktien lagen etwas fester. Es notierten: Rheinische Creditbank 89 bz. G., Hypothekendarf 6,25 G., Ludwigsbäcker Aktienbrauerei 122 bz. G., Sauer Freiburg 38, Benz 52 bz. G., Westeregeln Aktienwerke, Stamm 133 bz., 10 Proz. Großhändler Mannheim, Vorzugsaktien 0,035 G., desgl. 15 Proz. 0,0065 bz. G., 4 1/2 Proz. Hartenberg rüdt. 100 pCt. Obligat. 14,5 G., 4 und 3/4 Proz. Rheinische Hypothekendarf-Pfandbriefe 6,5 bz. G.

### Waren und Märkte

Berliner Metallbörse vom 17. Juli

| Waren     | 16.    | 17.    | Waren       | 16.    | 17.    |
|-----------|--------|--------|-------------|--------|--------|
| Aluminium | 145,00 | 145,00 | Zinn, ausl. | 145,25 | 145,25 |
| Antimon   | 120,18 | 120,18 | Nickel      | 345,30 | 345,30 |
| Blei      | 96,97  | 96,97  | Wagnereisen | 176,18 | 176,18 |
| Gold      | 96,97  | 96,97  | Wagnereisen | 176,18 | 176,18 |
| Platin    | 96,97  | 96,97  | Wagnereisen | 176,18 | 176,18 |

4. Preiserhöhung für Baumwollgarne und Gewebe. Auf der Stuttgarter Industrie- und Handelsbörse vom 15. Juli zogen, wie der Textil-Wochen gemeldet wird, die Preise für Baumwollgarne und Rohgewebe weiter an. Im einzelnen stellten sich die Notierungen wie folgt: Baumwollgarne Nr. 20: 98—100 (am 1. Juli 97—99), Nr. 30: 113—115 (112—114), Nr. 36: 116—118 (115—117), Nr. 42: 119—121 (118—120) Cts. per Kg.; 88 Zentimeter Cretonne 17,25—17,75 (17—17,50), 88 Zentimeter Renforce 15,25—15,75 (15—15,50), 92 Zentimeter Cotton 14—14,50 (13,75—14,25). Nächste Börse: 5. August.

Florheimer Edelmetallpreise vom 17. Juli. 1 Kg. Gold 2800 G. 2814 B.; 1 Kg. Silber 96—96,30 G. 97,80 B.; 1 Gramm Platin 14,60 G. 15,25 B.

Bremen, 17. Juli. Baumwolle. American Fully middling c. 28 g. mm. loco per engl. Pfd. 28,50 (28,16) Dollarcentis.

Magdeburg, 17. Juli. Zucker prompt innerhalb 10 Tagen 21,50, Lieferung Juli 21,25—21,75—22,00.

### Schiffahrt

Frachtgeschäft in Dulsburg-Ruhrort vom 17. Juli. An der Schifferbörse war das Geschäft sehr lebhaft. An Frachten wurden bezahlt: von Ruhrort nach Mannheim 1,80 M und in Riete 6 Pfg. pro Tag und Tonne; von Ruhrort nach Rotterdam 1,40 M. bei freiem und 1,55 M. inkl. Schleppen. Schiffsraum sehr knapp.

Verantwortl. Drucker und Verleger: Druckerei Dr. Oas. Neue Mannheimer Zeitung, G. m. b. H., Mannheim E. 6, 2. Direktion: Ferdinand Deume. — Vertriebsleiter: Kurt Richter. Verantwortl. für den politischen Teil: Hans Alfred Richter; für das Reuilleton: F. B. Kurt Richter; für Kommunalpolitik und Lokales: Richard Schönfelder; für Sport und Neues aus aller Welt: F. B. H. Schönfelder; für Handelsnachrichten, aus dem Lande, Nachrichten, Berichte u. den übrigen redaktionellen Teil: Franz Richter; für Anzeigen: J. Bernhardt.

### Die Erdölgewinnung der Welt in 1924

Amerikanische Doctrin

Nach der Höchstleistung der Erdölgewinnung des Jahres 1923 zeigte das Jahr 1924 eine wenn auch nur unbedeutende Abnahme der Produktionsziffer. Die Gesamtgewinnung ist gegen das Vorjahr um 0,76 pCt. geringer, gegen 1913 jedoch fast dreimal so hoch. Amerika liefert mit 87 pCt. den Hauptteil an der Weltgewinnung. Europa und Asien ungefähr je 6,5 pCt. In den Vereinigten Staaten wurden im Jahre 1924 rund 98 Millionen Tonnen Erdöl oder 70 pCt. der Weltproduktion gewonnen. Im Inland wurden 31 453 Mill. Gallonen Rohöl verbraucht. Die Erdöl-Raffinerien der Vereinigten Staaten steigerten im Jahre 1924 wie in den vorausgegangenen Jahren ihre Produktion nicht unmerklich. Sie verarbeiteten 27 037 Mill. Gallonen Rohöl — 1914: 8040 Mill. Gallonen. Die Gasolinproduktion — jedesmal so groß wie 1914 — steigerte sich im Jahre 1924 um 18,6 pCt. gegen 1923. Die stetig steigende Erzeugung des Gasolins, des Betriebsstoffes für die Kraftfahrzeuge, wurde durch die starke Zunahme des Automobilverkehrs in den Vereinigten Staaten veranlaßt. In Mexiko hat sich die Erdölgewinnung gegen das Vorjahr um 6,7 pCt. gesenkt. Die Produktion von 1924 betrug das Fünftel der Vorkriegsproduktion, doch ist der Anteil Mexikos an der Weltziffer nicht in demselben Maße gestiegen: von 7,3 pCt. im Jahre 1913 auf das Doppelte. Mexiko führte 1924 an Rohöl und Derivaten rund 130 Mill. bis gegen 136 Mill. im Vorjahr aus. Davon waren etwas mehr als die Hälfte Rohöl, der Rest Raffinerieprodukte. Die amerikanischen Staaten haben ihre Erdölgewinnung fortwährend vergrößert. Venezuela hat im letzten Jahr seine Produktion mehr als verdoppelt, auch Peru und Kolumbien haben gegen 20 pCt. mehr Erdöl gewonnen als 1923.

Für die Erdöl gewinnenden europäischen Länder bedeutet das Jahr 1924 durchweg ein Jahr des Aufstiegs. Rußland, das Haupterzeuger Europas, konnte seine Ausbeute ebenfalls um 15 pCt. erhöhen und nahm mit 4,4 pCt. gegen 3,8 pCt. (1923) an der Weltproduktion teil. An der Vorkriegsmenge fehlte immerhin noch 26 pCt. Die Erdölgewinnung Rumaniens hat erst 1924 die Vorkriegsziffer wieder erreicht. Die Zunahme gegen das Jahr 1923 betrug 23,4 pCt. Polen, das in Galizien Deltaröde Erbe angetreten hat, steigerte zwar von Jahr zu Jahr seine Produktion, konnte aber die Vorkriegshöhe noch nicht wieder erreichen. Desterreich besitzt nach dem Kriege auf eigenem Gebiet keine Erdölquellen mehr, doch ist es in verschiedenen Gegenden Versuchsbohrungen auf Erdöl fort. Die wenigen noch vorhandenen Raffinerien verarbeiten ausländisches Erdöl, sind aber nicht imstande, den Inlandsbedarf zu decken. Frankreich, das durch die Einverleibung Elsch-Bohrungen auch in die Reihe der Erdöl gewinnenden Länder eingereiht ist, hat die Ausbeute nur in geringem Maße gesteigert. Deutschland hat die ihm nach dem Weltkrieg verbliebenen Erdölbetriebe erheblich gefördert; das Jahr 1923 zeigt gegen 1922 eine Zunahme von 21 pCt.; das Jahr 1924 gegenüber 1923 eine solche von 17 pCt. Es bleibt trotzdem auf Einfuhr angewiesen. Der Bedarf an Raffinerieprodukten muß gleichfalls zum größten Teil durch Einfuhr gedeckt werden. Nach einer amerikanischen Quelle stammen im Jahre 1924 von der gesamten Einfuhr Deutschlands an Raffinerieerzeugnissen 52 pCt. aus den Vereinigten Staaten von Amerika. Eines der Hauptverbraucher-

**LUHNS Wasch-Extrakt** neue Packung mit Rot-Band 50% Kernseife-Gehalt (mind. 30% Fetts.). Luhrs ist seit 30 Jahren erprobt. Ueberall wieder zu haben, wo im Schaufenster sichtbar.

# Sportliche Rundschau

## Boxen

### Nationale Kämpfe des Vereins für Kampfsport-Mannheim

Die B.R.-Boxer haben demnächst wieder alle Hände voll zu tun, nachdem die Tage der Ruhe wieder vorbei sein werden. Zunächst wird die zweite Mannschaft gegen spätere Rückkampf in Mannheim in folgender Aufstellung vom Freitag, den 18. Juli, im Ring der B.R. am 26. Juli starten. Groß, Ankele, Henkel, Köpfer, Wöhlert und Schmidt. Eine weitere auswärtige Verpflichtung ist der B.R. mit der Vorbereitung des Sportvereins Victoria Kilschbühlung, ebenfalls gegen Rückkampf in Mannheim, eingegangen. Der Kampf soll am 2. August in Kilschbühlung vom Stapel gehen. Die hierfür den B.R. vertretende Mannschaft steht noch nicht fest.

Einen ganz besonderen Erfolg ist dem für Samstag, 8. August auf dem Platz des Vereins für Kampfsport geplanten Treffen mit anschließendem Sommerfest zu wünschen, zumal sich die Zeitung alle Mühe gibt, wirklich Gefälliges zu bieten. Hier wird die Kampfsport erste Mannschaft des F.C. Wader-Mannheim in der Leitung eines Retourkampfes gegen den R.B.C. mit den besten B.R.-Boxern um den Sieg streiten. Die sehr interessanten Hauptkämpfe, die heute bester deutscher Klasse im Ring zusammenbringen, gegen folgende Aufstellung: Bantamgewicht: Dambold-München - Denny-Mannheim; Feder: Kessinger - Krieger; Leicht: Ruzgers - Damer, Gutelant - Werner; Mittel: Keuner - Grindel. Vier Nahkampf, die ebenfalls gute Belegung aufweisen, vorvollständigen des sportlichen Programms: Papier: Groß-B.R. - Endlich-B.H.; Fliegen: Henkel-B.R. - Nicotai-B.H.; Welter: Wöhlert-B.R. - Wörle-Schön-Mannheim und zweites Welter: Wöhlert-B.R. - Behn-B.H.). Bei der bekannten Qualität der beiden Hauptmannschaften dürfte es eigentlich recht schwer sein, einen Sieg für den einen oder anderen Verein vorzusagen.

Bei vollständigen Eintrittspreisen wird sich die Veranstaltung sicher eines ausgezeichneten Besuchs zu erfreuen haben, zumal den Bekämpften noch ein interessantes Fußball-Matchspiel vorausgeht.

## Pferdesport

\* **Kühner Pferde-Rennen.** Der Rennabschluss für die am Sonntag, 19. Juli stattfindenden Rennen hat ein ausgezeichnetes Resultat ergeben. Für die ausserordentlichen Vollblut- und Halbblutrennen wurden 75 Unterchriften abgeben. Da sich nur einflussreiches Pferdematerial dem Starter stellen wird, so dürften die Ren-

nen ein interessantes sportliches Ereignis für Köhner werden. Dem weitenden Publikum ist Gelegenheit geboten sich am öffentlichen Totalisator reichlich zu betätigen.

## Radsport

\* **Rennen um den „Großen Preis von Hohentwiel“.** Das vom Velo-Club Hohentwiel in Singen veranstaltete internationale Filder- und Javelier-Rennen wurde zu einem sportlichen Ereignis ersten Ranges. Sieger im „Großen Preis von Hohentwiel“ wurden: 1. Riche-Jülich; 2. Rohr-Bödel; 3. Fild-Beitinger; 4. Käufel-Wattfelden und 5. Frey-Bern, also durchwegs Schweizer. Sieger des „Kleinen Preises von Hohentwiel“ wurden: 1. Leubert-Jülich; 2. Tiefen-Schaffhausen; 3. Kammeler-Brühlmann; 4. Fendrich-Friedingen; 5. Kaufmann-Bödel.

## Schwimmen

— **Kampferheim, 15. Juli.** Glänzende Erfolge hatte der hiesige Schwimmverein bei den Wettkämpfen auf dem „Gauoffenen Schwimmfest“ in Durlach. Er errang im Kampfe der Herren-Gebärdnis-Ingenieur mit 4 mal 50 Meter den Ehrenwanderpreis (großer Silberner Pokal), gestiftet von Herrn Koff in Reutlingen, gegen Schwimmverein Durlach und Schwimmverein „Seestern“ Mannheim überlegen. Bei der Herren-Freistil-Staffel, 4 mal 50 Meter wurde der Ehrenpreis, ebenfalls Silberner Pokal, gegen obige 2 Vereine überlegen gewonnen. Im Freistil-Schwimmen für Herren über 35 Jahre um den Ehrenpreis (mit 50 Metern) blieb der Verein ebenfalls Sieger mit Silberner Pokal. Im Wasserballspiel, bei dem infolge fäulnischer Zuleitung das kalte Wasser nachteilig einwirkte, verlor Kampferheim mit 0:5 gegen Durlach. Als Ergebnis des Ganges stellen wir die absolute Schwimmstärke Überlegenheit des Schw.-Ver. Kampferheim gegen die zwei Vereine fest, wenn auch Technik der Ballbehandlung und Kombinationspiel hier zurückbleiben. Kommanden Sonntag bestreift sich Schw.-Ver. Kampferheim am Gauschwimmfest in Reil.

## Lanntennis

— **1. Nebenpol-Zwischenrunde.** Die Mannschaftstenniskämpfe um den Nebenpol traten am Sonntag in das erste entscheidende Stadium. Der Bonner Tennis-Club hatte als Vertreter des Rheinlandes gegen den Vertreter des Bezirkes Hessen, den Frankfurter Tennis-Club, der Darmstadt und Cöln in den Vorspielen bezwungen hatte, anzutreten. Den Süddeutschen wurde der erwartete Erfolg nicht leicht gemacht. Mit 7:2 Punkten, 13:7 Sätzen und 120:99 Spielen blieb Frankfurt Sieger. Der Ausgang des Treffens in Leipzig zwischen der Autoabmannschaft von Brestia und dem Leipziger Sport-Club war bis zum letzten Spiel ungemäch-

Die Breslauer behielten schließlich mit 6:4 Punkten, 11:20 Sätzen und 11:108 Spielen die Oberhand. Der Berliner Vertreter „Auto-Weiß“ trat in Hamburg mit einer starken Mannschaft gegen die Hohenloher Klipper an und gewann überlegen mit 8:1. Die Berliner holten sich alle Einzelspiele und mussten nur ein Doppelspiel abgeben. In Hannover blieb der dortige Deutsche Tennisverein gegen den Tennisclub 1898 Dortmund überlegen mit 6:0 Punkten, 18:1 Sätzen und 113:42 Spielen siegreich. Der Pfälzer Tennisclub triumphierte in Heidelberg über die Vereinigten Württembergischen Tennisclubs mit 7:2 Punkten, 15:5 Sätzen und 115:73 Spielen. Die siegreichen Mannschaften haben am 9. August zur zweiten Zwischenrunde anzutreten. Die Vorlauf- und Schlussrunde geht dann am 12. und 13. September ergibt sich demnach ein Reingewinn von 7076 Gros.

## Turnen

— **Kampferheim, 15. Juli.** Das Abendgymnastenturnen verbunden mit der Jahrestagung der Rheinlande des Turnvereins Kampferheim (E. V.) am letzten Sonntag verlief in lobenswerter Form. Unter günstigen Witterungsverhältnissen erfolgte der Anmarsch der Turner und Turnerinnen, sowie Schüler- und Schülerinnen. Unter begleitenden Musik-Vorträgen und der Bedeutung des Abends entsprechenden Vorträgen von Abteilungsmitgliedern durch die Begleitereine „Sängertrio“ und „Rheingold“ erfolgte durch die aktiven Turner prachtvolle Vorführungen am Pferd und Reif, Reisschwängen der Turnerinnen sowie eigenartige Freilübungen, weiterhin Pyramiden der Schüler und Sternpunkte der Schülerinnen erfolgte der Aufmarsch der nahezu 200 Turner, Turnerinnen, Schüler und Schülerinnen zu den allgemeinen Freilübungen, die mit einem gemeinsam gesungenen Turnerlied eröffnet wurden. Hierauf folgte die Begrüßung durch den Vorsitzenden Herrn R. H. H. H., darauf die Festrede des Kampferheimer Landmanns, des Oberstudiendirektors Prof. Riffinger das herrliche Abendfest trönte. In gemohnter Weiserweise sprach er vor einer tausendköpfigen Menschenmenge, die Geschichte des Vaterlandes seit Jahrhunderten in guten und in schlimmen Tagen betrachtend und in Bergische bringend. Erhebend schallte die Worte in die Nacht hinaus, mit einer Wahrung zur Einsicht. Sein hoch pathetischer, tief und Augen. Während der Rede loderten die mächtigen Flammen eines Freilebensleuers unter den Gefängen des „Deutschlandliedes“ zum Himmel empor. Begleitete Stimmung durchdrang das Ganze. Zum Ende der die Übungen ausführenden Turner und Turnerinnen und ihrer rührenden Turnvorsitzenden G. H. H. H., Lehrer Mandel und Schenkel dürfen wir höchste Anerkennung aussprechen.

### Klavierklassen von Johanna Haldenwang.

Dienstag, den 21. Juli 1925, abends 8 Uhr  
**Vortragsabend**  
Im alten „Rathausaal“, Eingang Marktplatz  
Ausführende Schüler(innen) der Elementar-, Mittel- und Oberklasse. Programm zu Mk. 1.—, erhältlich in den Musikalienh., u. a. d. Abendkasse berechneten zum Eintritt. \*9207

### Friedrichs-Park

Sonntag, den 19. Juli 1925  
nachmittags 3 1/2 u. abends 8 Uhr  
**2 Konzerte 2**

der 46 Mann starken S143  
**Harmonie-Kapelle-Karlsruhe**  
Nachmittags Volkstümliches Konzert  
abends

### Großes Sonder-Konzert

darunter Musikstücke vom Internationalen Musikfest in Luzern.  
Eintrittspreise: 1. Nichtabonn. 50 Pf. Kinder 30 Pf.  
Parkabonn. 30 Pf. Kinder frei.

### „Rhein-Park“

Sonntag, den 19. Juli  
von 7—11 Uhr abends  
**Großes Garten-Konzert**  
des Park-Orchesters  
(Kapellmeister Beckert) \*9184

### Eröffnungsanzeige!

Meinen werten Freunden, Bekannten, sowie dem P. P. Publikum zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich das

### Restaurant „Z. alten Käterfalle“

Käterfallestraße 9/II  
übernommen habe.  
Eigene Schlichterei, gemütlicher Familienaufenthalt, prima Küche, gut gepflegte Weine, schönes Nebenzimmer für Vereine und Festlichkeiten.  
Zugleich empfehle ich meine neuhergerichtete Kegelbahn.  
Es wird stets mein Bestreben sein, von Guten das Beste bei mäßigen Preisen zu bieten.  
Um günstigen Zuspruch bitte!

### Wilhelm Hofmann u. Frau

früher gold. Römer.

### Café-Eröffnung

Neu! mit Koch-„Schachtel“ schließen Neu! „Musterschm“ Bonacker Welsheim a.B. abends 11 Uhr große Preisverteilung. Ich empfehle ganz besonders meine

### „Konservierten Präparate“

für Bäcker und Konditoreien. Es ladet hoch ein Der Besitzer **Otto Groh**, Bäcker, früher Café Mack, Sockenheimerstr. 18.

### Weinhaus Baum

Beilstr. 16 Tel. 6821  
Empfehle: \*9204  
**prima Pfälzerweine**  
1/2 Ltr. von 0,50 Mk. an  
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit

### Benzol-Lokomobile

Zeichn. P.S. Inhaber, fast neu, zu verkaufen. Zahlungsvereinbarung. \*9202  
Hildenbergstraße 16, Telefon 7123.

## Herschelbad



morgen  
Sonntag  
Wellenbad

Mein  
**Atelier für Bau- u. Raumkunst**  
befindet sich ab **Sams. 18. Juli 1925**  
im Hause Buchhandlung  
**F. Nennich N 3, 7-8 II. Stock.**  
Ferdinand Mündel  
Architekt, D. W. B.

### Verkäufe

Eine gebrauchte  
**Geige**  
billig zu verkaufen. Zu erst. Preisrückzahlung 11. Sept. \*9150

Gebrauchte  
**Handnämaschine**  
billig zu verkaufen. \*9213  
Hofstr. 12, 4. St.

**Eisschrank**  
fast neu, doppelttürig, billig abzugeben.  
Hofstr. 4, 2. St.,  
R. Müller. \*9192

**Eleganter Frackanzug**  
mittl. Figur, preiswert zu verkaufen. \*9201  
H 2, 5, 4. St.

**Gehr. Schreibmaschine**  
gut erhalten, zu verkaufen.  
Eiserstr. 10, O. 1, 16  
80257

Eine gebrauchte  
**Handnämaschine**  
billig abzugeben. Müller,  
Hof. Langstr. 34, 2. St.  
\*9180

Sehr gut erhaltener  
**Kinderwagen**  
(Berliner) zu verkaufen.  
Börse in d. Geschäfts-  
halle d. B. \*9158

### Cello

gut einigeteilt, schöner  
Ton, billig zu verkaufen.  
\*9139  
H 2, 3, 1. Tr.

### Kinderwagen

zu verkaufen, abzugeben.  
Hofstr. 11, 2. St.

### Hundehütte

zu verkaufen. \*9128  
D 2, 10, im Hof.

### Deutscher Schäferhund

sofort in d. G. 1. Tr.  
zu verkaufen. \*9199  
Hofstr. 2.

### Kauf-Gesuche

**Glasschrank**  
für auf Lebenszeit er-  
hält. Bei Angebot bitte  
um Angabe der Maße,  
Schloßmechanik, Marke,  
Vordruckzahlen. \*9208

### Miet-Gesuche

**Gut möbl. Zimmer**  
von bester Person, in  
möglichst ruhiger, per-  
f. Lage gesucht. An-  
gebote mit O. H. 76 an  
die Geschäftsstelle. \*9200

### Einl. möbl. Zimmer

von bester Person, in  
möglichst ruhiger, per-  
f. Lage gesucht. An-  
gebote mit O. H. 76 an  
die Geschäftsstelle. \*9200

### Wohnung

von 6 bis 7 Zimmer mit  
Balkon und Neben-  
räumen, in ruhiger, ge-  
sunder Lage, zu mieten  
oder zu kaufen. Eine  
4 Zimmer-Wohnung in  
guter Lage in Rhein-  
land zu verkaufen ge-  
sucht werden. Angebote  
erbeten unter S. C. 127  
an die Geschäftsstelle. 1551

### Tausch

**Schöne, Part. Wohnung,**  
3 Zim., Küche u. W.C.,  
Rheinland-Str. 10, gegen  
gleichgroße (Tisch) ob-  
portierte m. Vorgarten,  
in ruhiger, gesunder Lage.  
Angebote unter P. S. 2  
an die Geschäftsstelle. \*9148

### Wohnungstausch!

Geboten:  
**Gr. Laden**  
mit 3 Zimmer u. Küche  
Gesucht:  
1-2 Zimmer u. Küche  
u. Bad (Wohnung) in  
ruhiger Lage.  
Angebot mit O. P. 15  
an die Geschäftsstelle.

### Miet-Gesuche

**Zwei behagl. möbl. Zimmer**  
mit Küchenbenützung  
werden von jg. gebild. kinderlos. Ehepaar  
in nur gutem Hause und guter Lage für  
bald oder später gesucht. Nähere Mit-  
teilung mit Preisangabe erbeten unter  
S. F. 130 an die Geschäftsstelle. 7512

### Beschlagnahmefreie

**6-8 Zimmerwohnung**  
oder **Villa**  
in guter Lage, möglichst Ostbad zu mieten  
gesucht. Angebote unter B. M. 730 an  
**Rudolf Hesse, Mannheim.** 7512

### 4-5 Zimmer-Wohnung

mit Zubehör in guter Lage, von bestem  
Ehepaar zu mieten gesucht. Gut, kann Bau-  
kostenzuschuss geleistet werden. Dringlichkeits-  
sache vorhanden. Angebote unter N. K. 44  
an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*9203

### Wohnungstausch!

Gebucht: 2-4 Zimmerwohnung, zentral  
oder Ostbad, oder Jungbühl, oder Ring-  
Wend. 7022  
Abgegeben: 2 Zimmerwohnung in  
Mannheim-Landheim, oder eine solche  
in Karlsruhe, Umwandlungsmöglichkeit, Der-  
zeitung leibter Wohnungen. Angebote  
unter P. D. 158 an die Geschäftsstelle  
dieses Blattes.

### Vermietungen

**Magazin**  
mit Keller, Inhabersamt ca. 600 qm, elektr.  
Vieh, Kassa, Treppenhof, Gas, event. mit  
Büro sofort zu vermieten. Angebote unter  
O. T. 28 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Zu vermieten!

**Ein Werkstattgebäude**  
bestehend aus Keller, Vorräte und erster  
Etage, großer Hofraum mit Autogarage,  
abgeschlossen verschiedene Werkstätten,  
partielle ca. 4000 qm, Kellerräume  
mit diversen Aufzügen, Kaufamt Telefon  
Nr. 2924, Käferstraße 102. 7000

### Gutgehende

**Wirtschaft**  
ist per sofort an tüchtiger, kautionsfähiger  
Wirtschafter (Wegener bevorzugt) mit nach-  
weisbarem, großen Umsatz  
**zu verpachten.**  
Wohnung mindestens 2 Zimmer und  
Küche, sowie Zubehör (Winglage Beding.)  
muss in Taubst. werden. Gefl.  
Angebote unter T. E. 154 an die Ge-  
schäftsstelle dieses Blattes.

### Motorrad-Boxen

billig zu vermieten. \*9157  
**Silera Motorradhaus**  
Telefon 6381 - Hauptstr. 24.

### Ca. 75 Zimmer

von 25 A. an zu verm.  
Wohnungsbüro R. 1. 12.  
70242

### Schön möbl. Zimmer

an ruh. soliden Herrn  
zu vermieten. \*9207  
A 3, 5, 1.

### Große Anzahl möbl. Zimmer

für Damen, Herren und  
Ehepaare vermietet  
Wohnungsbüro Schwet-  
zingstr. 16, o. Teller-  
str. 16, Tel. 5540. \*9117

### Einfach möbl. Zimmer

a. 1. Aug. an sol. Herrn  
zu vermieten. \*9138  
B 2, 5, 2. St., Waldstr.

### Gut möbl. Zimmer

mit Möbeln für 2 Pers.  
zu vermieten. \*9145  
P. 1, 1a, 2. St.

### Gut möbl. Zimmer

elektr. Licht, 2 Betten,  
an Herren auf 1. Aug.  
zu vermieten. \*9174  
U. 4, 2, 2. St.

### Schön möbl. Zimmer

an Herrn zu vermieten.  
Ruhige Lage. \*9170  
J 6, 10, 2. Tr. rechts.

### Möbliertes Zimmer

zu vermieten. \*9130  
Belstr. 8, 2. St.

### Gut möbl. Zimmer

zum 1. August nur an  
Herrn zu vermieten.  
Hof. O. 2, 7a, 4. St.  
\*9208

### Möbl. Zimmer

zu vermieten. \*9209  
Dahl. O. 7, 6, 2. Tr.

### Aug. sucht zum 1. 8.

**möbl. Zimmer**  
bei nett. Person, Preis-  
angebote mit O. M. 71  
an die Geschäftsstelle. \*9091

### Schöne, große

**Zwei-Zimmerwohnung**  
mit Küche in gutem  
Hause Nähe Wasserturn  
an nur gutgl. herrliche  
Ehepaar zu vermieten.  
Dringl. Karte erbeten.  
Angebote mit O. P. 74  
an die Geschäftsstelle. \*9243

### 2 Zimmer-Küche

u. 1 Zimmer-Küche  
gut, elektr. Hauptbad  
und geflügelte Plätze  
zu vermieten. Angebote  
unter O. W. 81 an die  
Geschäftsstelle. \*9200

### 1 leeres Zimmer

für Büro geeignet, zu  
vermieten. Abreise in  
der Geschäftsstelle. \*9241

### Geldverkehr

Auf eine vollkommen leihfreie Villa mit  
Garten in bevorzugter gefundener Lage eines  
Mannheimer Bezirks wird von Selbstgeher an  
etwer Stelle Hypothek von \*9141

### 2-3000 Mark

sofort gesucht. Mehrjähriger Rück, 10000  
erste Überheben. Angebote unter P. P. 99 an  
die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Statt besonderer Anzeige.

Meine liebe Frau, unsere gute, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante.

Frau Jakobine Seltzer

geb. Schwander ist heute vormittag nach kurzem Kranksein verschieden.

Mannheim (Schwetzingerstr. 13) 17. Juli 1925. Ludwigshafen a. Rh., Diedesheim

Familie Heinrich Seltzer.

Die Beerdigung findet am Montag, den 20. Juli, nachmittags 2 1/2 Uhr statt.

Offene Stellen.

200 bis 500 Mk.

verbienen telegende Damen beim Verkauf an Private. Angeb. erb. unter Q. P. 24 an die Geschäftsstelle. \*9187

Aelt., ehrl. Person

in Klein. einl. Haushalt ohne Kinder für einige Wochen zur Vertretung der Hausfrau gesucht. Angeb. unt. Q. O. 23 a. d. Geschäftsstelle. \*9185

Fräulein

ober Frau, perfekt in der Küche, zuverlässig und gut empfohlen, für alle Hausarbeit i. Haushalt eines eins. Herrn zum 1. August 1925 gesucht. Angebote unt. P. I. 95 an die Geschäftsstelle.

Ingenieur-Vertreter.

Für den Verkauf von konkurrenzlosen, patentierten, dampftechnischen Spezial-Apparaten, für die allgemein großes Interesse vorhanden ist, sucht bekannte Großfirma für den Großbezirk Mannheim einen Ingenieur-Vertreter, der besonders auf das dampftechnische Gebiet eingestellt ist und hier über reiche Erfahrungen verfügt. Bewerber müßten in der Lage sein, sich ganz oder in der Hauptsache auf diese Generalvertretung zu konzentrieren. Angebote unter O. C. 62 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B3237

Erster

Korrespondent

selbständig arbeitend, fließt im Diktat und auf Schreibmaschine, mit leichter Kaffee- und Teezubereitung, auch im Bekleidungs- und Bekleidungsbedarf, gesucht. Energetische Bewerber mit guter Allgemeinbildung wollen sich wenden unter M. E. 14 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. B3216

Für unsere Kochbauabteilung

suchen wir zu sofortigem Eintritt einen jung. Techniker mit mindestens 2-jähriger Praxis, Bedingung: Sauberes Zeichnen und Konstruieren, sicheres Rechnen. 7608

Grün & Bilfinger A.-G., Mannheim

Großen Verdienst

erb. eine in Bäckereien a. def. Vertriebsl. (Bäckerei, od. Bäckerei, od. Bäckerei) durch Einführung eines i. d. Bäckerei hochbedeut. Artikels. Bei aut. Erfolge Gewinnaufteilung ausseh. Kapital nicht erforderlich. Angebote unter O. X. 22 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B3250

Filmaufnahme!

Für Filmaufnahme benötigen wir einige Hausdarstellerinnen und Darsteller, sowie einige Requisiteure, Motorradfahrer u. Kutschfahrer. Auch ältere Herrschaften erwünscht. Um Vorbeurteilung wird gebeten am Sonntag von 10-12, Montag von 2-4 Uhr bei der Phil. Dehler-Allm. Kippenh. 22. \*9214

Garagemeister

von größerem hiesigen Unternehmen gesucht. Bewerbungen mit Bild und Lohnansprüchen unter T. B. 151 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Vertrauensposten (Dauerstellung)

findet tüchtigen, subalternen Fräulein in Färberei (Annahmestelle) möglichst aus der Branche, mit prima Zeugnissen wollen sich melden. Angebote unter P. C. 27 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*9119

Tüchtige Stenotypistin zum sofortigen Eintritt

von großer Maschinenfabrik am Plage gesucht. Nur Damen, welche Stenographie u. Schreibmaschine vollkommen beherrschen, wollen sich melden. - Angebote unter S. U. 144 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 7562

Redegen. Damen u. Herren für vornehme hochlobn. Tätigkeit gesucht. Sofort. Geb. In erster in der Geschäftsstelle. \*9109

Fräulein

zur Pflege eines leicht erkrankten Herrn sofort gesucht. Große Herzstr. 6. \*9178

Geb. Fräulein

zur Pflege eines leicht erkrankten Herrn sofort gesucht. Große Herzstr. 6. \*9178

Mädchen

das schon in gut. Hause adient hat, gesucht. Vogel, N. 7, 20. \*9029

Pflegerin

für leicht leidend. Herrn sofort gesucht. Große Herzstr. 6. \*9178

Waschfrau

für Waschen u. Wärren von Herrenwäsche Nähe L. 12 gesucht. Geb. Angebote nicht beding. unter Q. Q. 25 an die Geschäftsstelle. \*9189

Fräulein

zur Pflege eines leicht erkrankten Herrn sofort gesucht. Große Herzstr. 6. \*9178

Geb. Fräulein

zur Pflege eines leicht erkrankten Herrn sofort gesucht. Große Herzstr. 6. \*9178

Mädchen

das schon in gut. Hause adient hat, gesucht. Vogel, N. 7, 20. \*9029

Pflegerin

für leicht leidend. Herrn sofort gesucht. Große Herzstr. 6. \*9178

Stellen-Gesuche

Zielbewußter Kaufmann

40er, sucht sich an gutem Unternehmen mit 4-5000 Mark tätig zu beteiligen. Voll. Interessent in dieser Höhe bei Eherstellung. Angebote unter P. R. 1 an die Geschäftsstelle ds. Bl. \*9144

Elektroingenieur

24 Jahre, lebzig, arbeitsfreudig, energisch, firm l. Entwurf u. Ausarbeitung v. Transformatorstationen u. Schaltanlagen, sucht per sofort geeigneten Wirkungsstelle. Gehalt, Ansprüche liegen zur Verfügung. Angebote erbeten unter P. H. 96 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. NB. Event. auch Reiseposten. \*9151

Vertrauensposten

and. anerkannt für Stillübernahme. Knackbote unter N. N. 47 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Erstkl. Stenotypistin

vertraut mit allen Büroarbeiten, besonders in der Bedienung einer Telephonzentrale (über 10 Haupt- und ca. 100 Nebenstellen) in unangenehmer Stellung, sucht sich an veränderbar. (Nicht einseitige Beschäftigung erwünscht). Geb. Knackbote unter C. R. 98 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Expedient

sucht Stellung evtl. sofort, ab. 1. Oktober 1925. Angebote unter K. D. 68 a. d. Geschäftsstelle. B3198

Hausmeisterstelle

in bestem Hause, Geb. Angebote unter Q. S. 27 a. d. Geschäftsstelle. \*9194

Verkäuferin

würde auch als kleine Abnehmer. Zeugnis vorh. Angebote unter Q. D. 13 an die Geschäftsstelle. \*9166

Verkäufe

Gut besuchter Gasthof

am Bodensee, in landschaftlich schöner Gegend, am Seeufer eines aufstrebenden Kurortes gelegen, Familienverhältnisse halber zu verkaufen. 1923 erbaut, 60 Betten, 165 am Wirtschaftstisch, 22 am See, Badelassen, Schnapfabrik, Kaffeebrennerei, Defektwerk, Gebäude und Autogarage, Garten und Parkhaus. Gesamtlänge 27 Ar. Wasserleitung, elektrisches Licht, Badheizung, Dampfer u. Hebevorrichtung. Gebirgsausicht. Auch für Wohnzwecke geeignet. 6 Morgen Felder (neben 5 Wärren Wärr) sowie lebendes u. totes Inventar können mitverkauft werden. Gute Fortkommen sicher. Kaufsumme ca. 60 000 RM. Angebote unter R. 186 (mit Rückporto) an Wla. Hasenhein & Bogler, Rastatt. Sa221

Haus mit Laden u. Lagerraum

best. Lage Innenstadt, zu verkaufen ds. Annab. Büro G. S. 411, Hebelstr. 13, Tel. 1835. \*9156

Einfamilienhaus

in bester Lage Mannheims, 3-4 Räume und Zubehör, Zentralheizung, Warmwasser, Stein. Garten, evtl. Garage, a. 15. 9. 1925 bebaubar, zu verkaufen. Angebote unter Q. G. 16 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*9172

Oelgemälde

Zwei prächtige Figurenbilder sowie eine schöne Landschaft, von bedeutenden Meistern, unübertroffen zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. \*9125

Nachstehend einige Beispiele unserer Billigkeit:

Brauner Damen-Halb-schuh, gefällige Ausführung 6 90  
Damen-Halb-schuh, echt Boxkalf, außerordentlich preiswert 8 90

Brauner Herren-Halb-schuh, echt Rindbox, weiß gedoppelt 8 90  
Herren-Schnürstiefel, echt Rindbox, Orig.-Good-Well 11 90

Beachten Sie auch unsere Schaufenster!

Verkaufsstelle Conrad Tack & Co., G. m. b. H.

Mannheim Breitestr. S1, 7

Tel. 2524.

Verkaufsstelle Conrad Tack & Co., G. m. b. H.

Mannheim Breitestr. S1, 7

Tel. 2524.

Verkaufsstelle Conrad Tack & Co., G. m. b. H.

Mannheim Breitestr. S1, 7

Tel. 2524.

Verkaufsstelle Conrad Tack & Co., G. m. b. H.

Mannheim Breitestr. S1, 7

Tel. 2524.

Verkaufsstelle Conrad Tack & Co., G. m. b. H.

Mannheim Breitestr. S1, 7

Tel. 2524.

Verkaufsstelle Conrad Tack & Co., G. m. b. H.

Mannheim Breitestr. S1, 7

Tel. 2524.

Verkaufsstelle Conrad Tack & Co., G. m. b. H.

Mannheim Breitestr. S1, 7

Tel. 2524.

Maass gebautes Privathaus

in best. Ortslage im Doppelwohnungs- u. auswärts. Besitzer u. ginst. Bedingung, zu verkaufen. Näh. d. Immed. Büro

Levi, Sohn

Q. 1. 4 Tel. 295 u. 10497

Einfamilienhaus

53 R. u. reichl. Zubeh. Neuostheim

Wils. Aug. begehrt zu verkaufen

Näh. Immed. Büro

Levi & Sohn

Q. 1. 4 B3217

Telephon 295 u. 10497

Haus-Anwesen!

Im best. Obenobst mit ginstigen Bedingungen unterausg. Wohnhaus, elektr. Licht, (von Stahl, (sicher beheizbar), zu verkaufen. Schöne, Baum- u. Gemüsegart. 3 Ader. 1 Wiese vorhanden. Gr. Wärrer 3 Zimmerwohn. i. ein. Dorst. Wohnh. Angeb. unter S. N. 107 a. d. Geschäftsstelle. 1829

Piano

gut erhalten, billig zu verkaufen im Garantie. Carl Paul. O. 1. 14. B3235

Bülow-Pianos

die Qualitäts-Marken, neu und gebraucht zu billigen Preisen auch bei Teilzahlung. Preisliste bei Fr. Siering

C. Z. 6. S174

Fliegenschränke

in allen Größen wegen Bayernregel mit Preis, ebenfalls 1 meterl. zu verkaufen. B3196

Küche

zu verkaufen. Schumannstr. 4, 1.

Motorrad

2 1/2 PS. f. neu, preiswert zu verkaufen od. zu tauschen gesucht. gen. Inverord. B3221

Motorrad

4 PS. R. C. U. elektr. Lichtanlage und Fern. wenig gefahren, preisw. zu verkaufen. Angebote unter T. J. 156 an die Geschäftsstelle. 1851

Motorrad

fabrikneu, neu gefahr., 3 PS. Zap-Motor, für 200 A zu verl. B3229

Motorrad

14 PS. R. C. U. Motor best. u. Nech. b. 250 A zu verkaufen. Näh. Schwelingerstr. 69. 3. Stad. rechts. \*9134

Motorrad

Motor best. u. Nech. b. 250 A zu verkaufen. Näh. Schwelingerstr. 69. 3. Stad. links. B3236

Motorrad

Motor best. u. Nech. b. 250 A zu verkaufen. Näh. Schwelingerstr. 69. 3. Stad. links. B3236

Motorrad

Motor best. u. Nech. b. 250 A zu verkaufen. Näh. Schwelingerstr. 69. 3. Stad. links. B3236

Motorrad

Motor best. u. Nech. b. 250 A zu verkaufen. Näh. Schwelingerstr. 69. 3. Stad. links. B3236

Motorrad

Motor best. u. Nech. b. 250 A zu verkaufen. Näh. Schwelingerstr. 69. 3. Stad. links. B3236

Motorrad

Motor best. u. Nech. b. 250 A zu verkaufen. Näh. Schwelingerstr. 69. 3. Stad. links. B3236

Motorrad

Motor best. u. Nech. b. 250 A zu verkaufen. Näh. Schwelingerstr. 69. 3. Stad. links. B3236

Wir suchen einen erfahrenen Praktiker für Schwachstrom-Installationen

aller Art, Telefon-, Signal-, Uhren-Anlagen usw. (Erfahrungen in Starkstrom-Installation auch erwünscht) als Vorkalkulator für Akkordfestsetzungen zum sofortigen Eintritt.

Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind zu richten an Ed367

Badische Anilin- & Soda-Fabrik

Ludwigshafen a. Rh., Maschinentechn. Abteilung.

Älter, gut eingeführte 7692

Versicherungs-Gesellschaft

sucht für Baden und die Pfalz, sofort tüchtige Außenbeamte.

Angebote unter T. A. 150 an die Geschäftsstelle.

Wir suchen zu möglichst sofortigem Eintritt für eines unserer Konstruktionsbüros einige

Techniker

die eine abgeschloss. höhere Maschinenbau-Schulbildung sowie eine 2-3 jährige Konstruktionspraxis in größeren Maschinenfabriken nachweisen können.

Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften sind zu richten an die Ed367

Badische Anilin- & Soda-Fabrik

Ludwigshafen a. Rh., Maschinentechn. Abteilung.

Tüchtiger repräs. Verkäuferin

angenehme Dauerstellung geboten. Schmidt'sche Schirmfabrik D 1, 1 Paradenplatz. geg. 1868

Pauline Fluhrer Adolf Merkel Vikar Verlobte Mannheim 5 O, 10 Rastatt Bernhardsstr. 1 Juli 1925

Snorr Suppenwurst in 7 Sorten überall erhältlich. Für alle Hausfrauen eine Wohltat durch die einfache und rasche Zubereitung. Gau100

Möbel enorme Auswahl billigste Preise A. Straus & Co., J1, 12

Das Markenfahrrad „Fasan“ ohne Anzahlung, kleine Teilzahlungen liefert um Ihre Konsumfähigkeit zu beweisen die Firma: L. Klenke, Rheinhäuserstr. 90. 6142

Heidelbeeren zur Weinbereitung M. Rothweiler, K 4.5 Telephon 239.

Frische Landeier begehrte, aus erster Hand, laufend zahlungsfähige Käseher gelehrt, sowie für Molkereibutter. Angebote unter Q. M. 21 an die Geschäftsstelle. \*9183

Haus mit Wirtschaft zu kaufen gesucht durch Immob.-Büro C. S. 411, Hebelstr. 13, Tel. 1835. \*9125

Briefmarken ältere Sammlung, best. Einzelmark. aus d. Jahr. 1850-95, fast alle Briefmark. u. Auswärtigen, Interessenten a. Kauf, evtl. Geb. Kna. m. Lura. Details, evtl. Katalogwert u. Preis unter F. P. J. 569 an Stahel Wölle, Frankfurt a. M. erbeten. Verkauf erfolgt in aller Eile. Kaufpreis sofortige Barzahlung. Em102

Ämliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde Berechnung von Dachdeckerarbeiten für das Anlagengebäude A. 4. Nähere Auskunft Rathaus N 1, Zimmer 110a, von 10-12 Uhr vorm., wo Ausfertigungsbewilligungen, soweit vorrätig, gegen Erstattung der Gebühren erhältlich. Einzelgenehmigungen für die Angebote: 20 Donnerstag, 24. Juli 1925, vormittags 9 Uhr. Rathaus N 1, Zimmer 114.

Die leizien Tage unseres Saison-Ausverkaufes geben Ihnen noch Gelegenheit, anerkanntes Qualitäts-Schuhwerk zu Spottpreisen zu erwerben. Sie müssen aber eilen, denn bereits am 21. geht unser Ausverkauf zu Ende. ... Tack & Co. Schuhfabrik Mannheim Breitestr. S1, 7 Tel. 2524.

MARCHIVUM

# ALHAMBRA

MANNHEIM P. 7. 23.

Täglich ab 8 Uhr  
unser 5347

Schlagerspielplan  
Man muß

## Reinhold Schünzel

in dem 5-aktigen Film

### Der Heiratsschwindler

Gesehen haben, dieses moderne Spiel von Liebe und Hochstapelei ist trotz seines humorvollen Inhaltes von erster Bedeutung für alle heiratstauglichen Mädchen und Frauen.

Herklassig ist die Besetzung der weiblichen Hauptrollen:

Errika Gläbner, Erna Morena, Evi Eva, Uschi Elliot, Käthe Haack, Marg. Kupter

Dieser Film erweckt Stürme von Heiterkeit

Schönes Beiprogramm.

Letzte Vorstellung 8.30 Uhr.  
Apostroph küßler, gut vorklariert, Rollenhalt

## „SUGA“

### Süddeutsche Gartenbau-Ausstellung Ludwigshafen a. Rh.

Samstag, den 18. bis Dienstag, den 21. Juli 1925

#### Kreis-Turnfest.

8. bis 19. Juli 1925:  
Togungen und Befuche des Radionereins Ludwigshafen und der Völkischen Radionereine in der Ausstellung mit Vorführungen im Radio-Turm.

Montag, den 2. August 1925:

#### Süddeutsches Schach-Turnier

Problem-Lösungs-Turnier.  
Gegen Ende August:

#### Sportfest des Fußballklub Pfalz

geplant.

Sonntag, den 30. August 1925:

#### Bäcker-Innung der Pfalz

in der Ausstellung.  
Geplant ist ferner:

#### 2. Lehrergesangsvereinskonzert

(Termin nach unbekannt)

#### Automobil-Ausstellung

(im September).

#### Moderne Kunstausstellung

veranstaltet von der Arbeitsgemeinschaft Pfälzer Künstler im September 1925.

#### Aquarien- und Terrarienschau

ist bis auf weiteres verlängert.

#### Vogelschutz-Ausstellung

kommt Mitte Juli.

#### John Hagenbacks Singbaleeschau

kommt nach dem Kreisturnfest.

Täglich:

#### Radio-Vorführungen

von nachmittags bis Mitternacht, mehrere Redatoren, — 2 Lautsprecher. — Eintritt: Erwachsene 20 Pf., Kinder und Schüler 10 Pf.

#### Gartentheater

Tägliche Vorstellungen, näher, aus den Sonderleistungen !!! Auf zur Suga !!!

#### Restaurant Harmonie

am Suezkanal Lindenhof.

Anerkannt gute Küche und Keller

Mittag- u. Abendessen im Abonnement

Bestgepflegte Weine u. Biere

ff. Kaffee und Konditorei.

Jeden Sonn- und Feiertag

#### Konzert

von 4-7 und 8-11 Uhr

Heute Samstag, ab 8 Uhr

#### Konzert

10100

# Saison-Ausverkauf

Schluß Dienstag abend.

## Gardinen-Teppiche-Dekorationen

Aus der Fülle dieser großen Spezial-Abteilungen haben wir einige Posten zu besonders günstigen Preisen herausgelegt. Wir rufen Ihnen hiervon schnellstens Gebauch zu machen, die Preise werden zum Herbst wieder höher.

| Gardinen   | Teppiche  | Dekorationen  |
|--|---|---|
| <b>Vitragen</b> aus engl. Tüll per Mr. 68, 58, <b>48<sup>50</sup></b>                          | <b>Wollteppich</b> solide zusammengewebte Strapazierqualität, Größe ca. 200x300 cm <b>72.—</b>                    | <b>Madras-Stoffe</b> ca 130 cm breit, in vielen Farbstellungen Mr. <b>2<sup>95</sup></b>            |
| <b>Spannstoffe</b> doppelbreit, Tupfen od. andere Muster Mr. <b>95<sup>50</sup></b>            | <b>Axminster-Teppich</b> , gute Wollqual, Persemuster, Größe ca. 200x300 cm <b>79.—</b>                           | <b>Gobelin-Stoffe</b> solider Bezugsstoff ca. 130 cm breit. Mr. <b>5<sup>80</sup></b>               |
| <b>Halbstore</b> aus Etamin, richtig groß, in belieb. Mustern <b>1<sup>75</sup></b>            | <b>Wollplüsch-Teppich</b> , dicke Einselung ca. 200x300 cm <b>89.—</b>  | <b>Möbelcrepe</b> 80 cm breit, aparte schöne Mus. Mr. <b>1<sup>70</sup></b>                         |
| <b>Halbstore</b> mit breitem Einsatz und Volant . . . . . <b>6<sup>50</sup></b>                | <b>Wollperser</b> beste deutsche Perserkopie besonders preiswert Größe ca. 170x230 ca 200x300 cm <b>72.— 98.—</b> | <b>Biedermeier-leinen</b> hell, apart. Streifenmuster 80 cm 130 cm br <b>1.40 2.40 p. Mr.</b>       |
| <b>Halbstore</b> mit Mandarbelinsatz und schön. Motiven <b>9<sup>00</sup></b>                  | <b>Prima Velour-Teppich</b> ganz besonders dicke Plüschqualität Gr. ca 200x300 cm <b>124.—</b>                    | <b>Rollocöper</b> gute dicke Hausqualität: Breite 80 cm 100 cm 130 cm p. Mr. <b>1.80 1.95 2.20</b>  |
| <b>Bettdecke</b> über 1 Bett in wirkungsvoll. Mustern <b>5<sup>50</sup></b>                    |   | <b>Tischdecke</b> in Kocfelleinen 130x150 cm groß, reich bekräftigt <b>4.95 3.95 2<sup>95</sup></b> |
| <b>Bettdecke</b> über 2 Betten, teils Etamin, teils engl. Tüll . . . . . <b>8<sup>75</sup></b> |   |   |

Einzelne Halbstore, Madras-Garnituren, Dekorationen, sowie angestaubte Gardinen bedeutend ermäßigt.

# Kaufhaus Hirschland

Mannheim An den Planken

## APOLLO, Ujchi

Operette in 3 Akten von Jean Gilbert

Preise von 60 Pf. bis Mk. 7.— \*9210  
Vorverkauf an der Theaterkasse, Verkehrsverein, Kaufhaus Schmoller u. Strauß-Dreher

### Süddeutsche Gartenbau-Ausstellung Ludwigshafen a. Rh.

Im Gartentheater:  
12. bis mit 26. Juli 1925

#### Sensations-Gastspiel der weltberühmten Zauberschau

## Bellachini

Der europäische Zauberkönig mit seinem Volant der Fäustchen.  
Am 12., 14., 16., und 22. Juli abends seine Vorstellungen, sonst täglich. 8177  
Mittwoch, Samstag und Sonntag, nachmittags 4 Uhr und abends 7 1/2 Uhr.

Preise der Plätze, einschließlich Eintritt zur Ausstellung: Erwachsene Mk. 2.— und 1.50, Schüler die Hälfte. Ermäßigungen für Dauerkarteninhaber: Erwachsene 50 Pf., Schüler 30 Pf. Vorverkauf: Deutsche Verkehrsverein, Kundhellung.

### „Bellachini“

Die Eintrittskarten für Bellachini verstehen sich einschließlich Steuer und Eintritt in die Ausstellung

Die Karten für Erwachsene Mk. 2.— und 1.50, für Kinder unter 14 Jahren und Schüler die Hälfte an der Theaterkasse (selbst innerhalb der Ausstellung, wo die Besucher bereits ihre Eintrittskarten zur Ausstellung haben, ermäßigen sich die Preise: für Erwachsene um 30 Pfennig, für Kinder und Schüler um 20 Pfennig. 8177

## Restauration „Deutscher Michel“

Seckenheimerstraße Haltestelle Linie 10 (Werderstraße)

Ausschank von Qualitätsbieren  
Dormunder Union - Hackerbräu München und Karlsruher Bier

Reine Weine Gut bürgerliche Küche

### Jede Woche Schlachtfest

Um geneigten Zuspruch bittend \*9176  
Karl Schleicher und Frau.

## Süddeutsche Gartenbau-Ausstellung Ludwigshafen am Rhein.

Reihenfolge der Veranstaltungen im Gartentheater:

|                            |                              |           |
|----------------------------|------------------------------|-----------|
| Samstag, 18. Juli 1925:    | täglich: Bellachini          | 7 1/2 Uhr |
| bis mit                    | Samstag und Sonntag außerdem | 4 Uhr     |
| Dienstag, 21. Juli 1925:   | Bellachini                   | 4 Uhr     |
| Mittwoch, 22. Juli 1925:   | Lauteabend Ebbecke           | 8 Uhr     |
| Donnerstag, 23. Juli 1925: | täglich: Bellachini          | 7 1/2 Uhr |
| bis mit                    | Samstag und Sonntag außerdem | 4 Uhr     |
| Sonntag, 26. Juli 1925:    |                              |           |

Bei ungünstiger Witterung finden die Veranstaltungen im Turnrestaurant statt. 5177  
Eintrittspreise (ausgenommen Bellachini) jeweils Mk. 1.—  
Vorverkauf: Henke, Verkehrsverein, Ausstellung.

### Vermischtes.

**Telegramm.**  
Von einer Amerika-Reise zurück, habe mich für nur kurze Zeit hier niedergelassen u. Leute Schrift, Stirm- u. Handlungen nach wissenschaftlicher Methode. 60220  
Sprechzeit an Sonntagen u. Werktagen von 1-6 Uhr  
Pr. Natalier  
Mannheim  
N 2, 2, II.

**Pianos**  
**Kauf.**  
**in Miete**  
bei 534  
**Heckel**  
Piano-Lager  
**0 3, 10.**

**Detektiv.**  
Zentrale Mannheim  
**C. L. Dosch**  
H 2, 5 Tel. 4015  
Ermittl. u. Verd. i. p. in Ob- u. Wilment.-Boden überorts, Heiratsschutz-Gew. DetektivInnen 83194

**Beachten Sie**  
Montags  
Freitags  
Sonntags  
**Schorpp**  
Widener, Wiedelstr.

Wo lasse ich meine Wäsche waschen?  
Für in der  
Mannheimer Hauswäscherei  
8 m. b. 9.  
Tel. Sandholen 73  
Schönheits- u. Beharlung  
reiche Bedienung  
Annahmest: Freitag  
Helmstraße 16. 6189

**Harmonium**  
Lehrklassig, Fabrikat  
3 Reg. - Mk. 285.—  
4 Reg. - Mk. 350.—  
5 Reg. - Mk. 411.—  
Günst. Bedingungen  
**Lang**  
Karlsruhe  
Kaiserstraße 167/1

Wer übernimmt  
**Schriftl. Arbeiten**  
bei gutem Verdienst?  
Franz Schiller,  
Wandweg 1, Oberb.,  
80253

## Süddeutsche Gartenbau-Ausstellung Ludwigshafen a. Rh.

Mittwoch, den 22. Juli 1925  
im Gartentheater:

### Dr. Hans Ebbecke

mit seiner Bante.  
Der Name Ebbecke dürfte es erübrigen, darauf hinzuweisen, welche Genüsse und Lust erwarten. Anfang 8 Uhr. Eintritt 1 Mark. Vorverkauf: Deutsche Verkehrsverein, Kundhellung.

### Voranzeige:

Mitte Juli kommt eine  
**Vogelschutz-Ausstellung.**  
Interessant und lehrreich!  
Näheres folgt. 5177

# III. Heidelberger Ruder-Regatta

auf dem aufgestauten Neckar am **Sonntag, den 19. Juli 1925, 2.20 Uhr nachmittags**  
Start: unterhalb der alten Brücke. Ziel: unterhalb des Kurhaus-Neubaus.